Nr. 195. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 28. April 1897.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate **Mai** und **Juni** für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mark 34 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

E. L. **Berlin**, 27. April.

Deutscher Reichstag.

209. Plenarsitzung vom 27. April, 1 Uhr.

Das Haus ist sehr schwach besetzt. Am Bundesrathstische: von Bötticher, von Goßler, Graf Posadowsky.

Präsident von Buol gedenkt zunächst mit einigen Worten des Ablebens des Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin und des Staatssekretärs von Stephan. Das Andenken derselben wird vom Hause durch Erheben der Mitglieder von den Plätzen geehrt.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Nachtragsetat.

Abg. Bebel erklärt, seine Freunde würden, wie alle militärischen Forderungen, so auch die vorliegende für Vermehrung des artilleristischen Materials ablehnen. Wenn neulich nach Blättermeldungen von sehr hoher Stelle die Aeußerung gefallen sein sollte, vaterlandslose Gesellen hätten die zur Vertheidigung des Vaterlandes nothwendigen Mittel verweigert, so lasse das die Sozialdemokratie kalt. Seine Freunde seien überzeugt, daß die Haltung, die sie bisher zu Militär-Vorlagen eingenommen, weit mehr dem Wohle des Vaterlandes und auch der ganzen Menschheit diene, als wenn man unbesehen die Forderungen der verbündeten Regierungen genehmige.

Abg. Richter beantragt die Verweisung des Nachtragsetats an die Budgetkommission behufs sorgsamer Prüfung des Erfordernisses. Es handle sich hier jedenfalls um Forderungen, für das neue Pulver rc., die ihrer Natur nach weit wichtiger seien, als die Kreuzer. Auch handle es sich hier hauptsächlich um technische Fragen, weshalb er auf allgemeinere Erörterungen heute nicht weiter eingehen wolle. Angesichts dieses Nachtragsetats freue er sich aber um so mehr, daß es gelungen sei, an anderen Stellen der einmaligen Ausgaben im Etat nicht durchaus nothwendige Forderungen für dies Jahr abzusetzen, so insbesondere auch beim Marineetat.

Abg. Bachem schließt sich namens des Zentrums dem Antrage auf kommissarische Berathung des Nachtragsetats an. Er müsse aber gleichzeitig auf die kolossale Steigerung der Ausgaben im Marine- und Militäretat aufmerksam machen. Dieselbe sei so groß, daß wenn die Steigerung so fortschreite, man schließlich nicht wissen werde, woher man die Deckung nehmen solle.

Ohne weitere Debatte wird sodann die Vorlage der Budgetkommission überwiesen.

Das Haus erledigt sodann einige Rechnungssachen. Bei der Berathung der Einnahmen- und Ausgaben-Uebersicht für die Schutzgebiete pro 1894—96 kommt

Abg. Bebel auf den Fall Peters zu sprechen. Der neuerliche Prozeß habe im Wesentlichen bestätigt, was er selbst hier im vorigen und in diesem Jahre gegen Peters vorgebracht habe. Schwer zu verstehen sei es, daß gegen Peters nicht gleich 1892 vorgegangen worden sei, gleich nachdem man von seinem Verhalten Kenntniß erlangt habe. Seltsam sei ferner, wie die kriegsgerichtlichen Akten über das gegen Mabruk und das Negermädchen gefällte Todesurtheil hätten „verloren gehen" können. Seit wann gingen denn solche Akten verloren? Wissen möchte er, ob es denn nun bei dem über Peters gefällten Urtheil, das blos auf Dienstentlassung laute, sein Bewenden haben solle? Ein solches Verbrechen, wie es von Peters begangen sei, müsse doch weiter verfolgt werden auf Grund der Strafgesetze, gleichviel welchen Ausgang das Disziplinarverfahren gehabt habe. Er erwarte, daß diese Frage seitens der Regierung mindestens einer Prüfung unterzogen werde. Koschemann sei neulich lediglich auf einen Indizienbeweis hin zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Um wieviel mehr sei hier ein gerichtliches Einschreiten geboten, wo es sich um einen hohen Reichsbeamten handle und der Thatbestand durch die Disziplinar-Untersuchung feststehe.

Staatssekretär von Bötticher: Ich bin zwar nicht amtlich mit dem Fall Peters beschäftigt gewesen. Aber ich hege keinen Zweifel daran und kann es wohl in bestimmte Aussicht stellen, daß, wenn sich aus der Disziplinaruntersuchung Material für eine strafrechtliche Untersuchung ergeben wird — da Revision eingelegt ist, ist das Verfahren ja noch nicht abgeschlossen —, die Staatsanwaltschaft, ich habe die feste Ueberzeugung davon, ihre Pflicht thun wird. Und die Reichsverwaltung wird am allerwenigsten etwas unternehmen, um der Staatsanwaltschaft in den Arm zu fallen.

Abg. Graf Arnim bemerkt nur, für die Behauptungen Bebels betreffend des Briefes an den Bischof Tucker sei jedenfalls der Beweis nicht erbracht worden. Im Uebrigen wolle er auf den Fall Peters nicht eingehen, da ja von beiden Seiten Revision eingelegt sei.

Abg. Lenzmann äußert seine Genugthuung darüber, daß Bebel den Fall zur Sprache gebracht habe. Anderenfalls würde er selbst es gethan haben. Er seinerseits müsse vor allen Dingen die Justizverwaltung an ihre Pflicht erinnern, sich der Person des Mörders, des Peters, zu versichern, damit dieser nicht echappire, wie dies seiner Zeit Leist gethan habe. Anderenfalls, wenn Peters flüchte, würde er der Justizverwaltung den Vorwurf machen müssen, daß sie den Mörder habe echappiren lassen wollen.

Direktor im Auswärtigen Amte Hellwig: Die Regierung hat die Frage, ob strafrechtlich gegen Peters einzuschreiten sei, natürlich pflichtgemäß erwogen. Aber wenn Herr Lenzmann meint, Mord sei unter allen Umständen Mord und müsse als solcher verfolgt werden, so übersieht er, daß die Strafthat am Kilimandjaro begangen ist unter einer so zu sagen wilden Völkerschaft. Und da fragt es sich, ob die Strafthat auch an dem Orte, wo sie begangen ist, als solche strafbar ist und verfolgt wird. Der Beweis hierfür wird sich kaum führen lassen. (Gelächter links.)

Abg. Bebel: Ein offenbarer Mord, von einem höchsten Beamten des Reiches begangen, soll also um deswillen nicht verfolgt werden, weil er nach den Rechtsbegriffen der Wilden nicht verfolgt werden kann. Solche Rechtsgrundsätze äußert die Regierung eines höchstkultivirten Staates hier, wo es sich um das Verbrechen eines ihrer höchsten Beamten handelt. Darnach muß man allerdings annehmen, daß die Peters-Naturen bei uns mit Herrn Peters noch lange nicht ausgestorben sind. Wenn etwas geeignet ist, uns Deutschen die Schamröthe ins Angesicht zu treiben, so ist es ein solcher Grundsatz unserer Regierung! Redner beleuchtet ferner das Verhalten des früheren Kolonialabtheilungs-Direktors Kayser, der einen solchen Mann wie Peters trotz Allem, was sich derselbe schon vorher hatte zu Schulden kommen lassen, gleichwohl in Dienst des Auswärtigen Amts bezw. der Kolonialabtheilung genommen habe.

Staatssekretär v. Bötticher bittet, so ehrverletzende Vorwürfe gegen Kayser zu unterlassen, der sich doch hier nicht mehr vertheidigen könne. Die Entrüstung über des Peters Handlungsweise werde von der Regierung getheilt, aber § 4 des Reichsstrafgesetzbuchs lasse thatsächlich die Strafverfolgung eines Deutschen wegen eines im Auslande begangenen Verbrechens — und das Kilimandjaro-Gebiet sei damals Ausland gewesen — nur zu, wenn das betreffende Verbrechen durch die Gesetze, welche an Ort und Stelle im Auslande herrschen, mit Strafe bedroht seien. Die Regierungen würden ja erneut in Erwägungen hierüber treten, aber mit welchem Erfolge könne er nicht sagen. Jedenfalls treffe die verbündeten Regierungen kein Vorwurf.

Abg. Bachem: Jedenfalls erwarten wir noch eine eingehende Erwägung darüber, ob nicht eine weitere Strafverfolgung gegen Peters stattzufinden habe. Aus dem Mangel etwaiger geschriebener Gesetze am Kilimandjaro folgt doch nicht, daß dort solche Strafthaten straffrei sind. Wenn Peters nach dem Morde in die Hände der dortigen Bevölkerung gefallen wäre, dann wäre er doch sicher nicht mit dem Leben davongekommen, und das ist doch der beste Beweis dafür, was dort gegenüber solchen Strafthaten für ein Recht herrscht. Da sollte sich doch unsere Reichsregierung nicht auf einen so formalistischen Standpunkt stellen. Zu hoher Befriedigung gereicht es jedenfalls dem ganzen deutschen Volke, mit wenigen Ausnahmen, daß wir einen solchen Mann wie Peters endlich losgeworden sind. Besser wäre es aber gewesen, wenn die Reichsregierung aus eigenem Antriebe gegen Peters vorgegangen wäre und nicht erst auf Anregung des Reichstages. Solche Kolonisirungs-Methoden, wie die von Leist und Wehlan in West- und von Peters in Ostafrika können wir jedenfalls nicht brauchen.

Abg. Graf Arnim will die Peters'schen Gewaltthaten ebenso wenig billigen wie Bachem, und polemisirt sodann gegen Bebel wegen des angeblichen Tucker-Briefes.

Abg. Lenzmann bleibt dabei, daß ein Vorgehen gegen Peters, ein weiteres strafrechtliches, möglich sei und erfolgen müsse, und daß sich die Regierung vor Allem der Person des Peters versichern müsse. Dieselbe Anschauung vertritt

Abg. Bebel, betonend, das Disziplinarurtheil gegen Peters spreche ja ausdrücklich aus, Peters habe den Mord gegen Mabruk begangen in seiner Eigenschaft als Reichsbeamter, unter Inscenirung einer Art von Kriegsgericht.

Abg. Förster (Antisemit) meint, Peters habe ja seine Strafe weg, das Uebrige könne man ruhig abwarten im Vertrauen auf die Hüter des Rechts.

Damit endet diese Debatte und die Uebersicht wird für erledigt erklärt.

Es folgt die erste Berathung der Vorlage betreffend anderweite Bemessung der Wittwen- und Waisengelder.

Abg. Stadthagen bemängelt, daß gerade bei den am meisten bedürftigen Beamten-Relikten die Steigerung der Bezüge relativ am geringfügigsten sei. Redner geht sodann auf die ungenügende Versorgung der Relikten verunglückter gewerblicher Arbeiter ein.

Nach einer Entgegnung hierauf seitens des Abg. v. Stumm bittet

Schatzsekretär Graf Posadowsky, von weitergehenden Forderungen, wie Stadthagen sie erhoben, aus finanziellen Rücksichten abzusehen. Stadthagen übersehe, daß die Reliktenpensionen doch jedenfalls in bestimmtem Verhältniß zu den Gehältern stehen müßten. Verhältnißmäßig zu kurz seien überdies bisher nicht die Relikten der unteren Beamten gekommen, sondern vielmehr die der höheren. Denn die Hinterbliebenen der unteren Beamten bezögen $1/3$ der Pension, während in den höheren Beamtenklassen die Reliktenbezüge höchstens 1600 Mark betrügen, selbst bei dem Pensionsmaximum von 18 000 Mark.

Nach einigen weiteren Auseinandersetzungen zwischen den Abgg. Stadthagen, von Stumm und Graf Posadowsky schließt diese erste Berathung.

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 2 Uhr.

Tagesordnung: Invaliden-Versicherungs-Novelle.

Schluß $4^1/_2$ Uhr.

E. L. **Berlin**, 27. April.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

69. Plenar-Sitzung vom 27. April, 11 Uhr.

Am Ministertische Finanzminister v. Miquel, v. Hammerstein.

Auf der Tagesordnung steht der Antrag des Grafen v. Hoensbroech (Ztr.), die königliche Staatsregierung zu ersuchen, ihren Einfluß im Bundesrathe dahin geltend zu machen, daß derselbe dem vom Reichstage angenommenen Antrage, betreffend die Aufhebung von Zollkrediten bei der Einfuhr von Getreide rc., seine Zustimmung ertheile und die zur Durchführung dieses Antrages erforderlichen Anordnungen sobald als möglich treffe.

Abg. Graf Schwerin-Löwitz (kons.) begründet den Antrag. Die Großmühlen-Industrie habe sich lange gegen diesen Antrag gesträubt, es mache sich jetzt ein erfreulicher Umschwung der Meinungen bemerkbar. Heute würden etwa von unseren 88 000 Mühlenbesitzern 37 000 für diesen Antrag stimmen, denn das zum Vermahlen nöthige ausländische Getreide könne auch ohne Zollkredit eingeführt werden. Das Bedenken, daß durch eine plötzliche Aufhebung des Zollkredits kleine Händler schwer geschädigt, ja ruinirt werden können, ist nicht zutreffend; sie sollen nur künftig ihre Geschäfte so einrichten, daß sie ohne den Zollkredit arbeiten, der heute bedenklich zum Getreide-Import reizt; besonderen Nachdruck legen die Antragsteller auf die baldige Durchführung der nöthigen Anordnungen, schleuniges Vorgehen ist nöthig. Es handle sich um eine Maßregel, nicht blos zum Schutze der Landwirthschaft, sondern auch zur Hülfeleistung für die um ihre Existenz ringende kleine Müllerei. (Beifall.)

Abg. Meßling (natl.) kann nicht finden, daß die Zollkredite eine Schädigung der Landwirthschaft bedeuten, dazu seien die in Betracht kommenden Zinsbeträge, um die es sich künftig handeln wird, viel zu geringfügig, dagegen würde man den legitimen Handel schwer treffen, für den namentlich die zollfreien Transitlager gar nicht zu entbehren seien.

Abg. Herold (Zentrum) tritt den Ausführungen Meßling's entgegen; das ausländische Getreide lagere oft drei bis vier Monate unverzollt und zinslos in den gemischten Transitlägern und drücke den Inlandspreis. Ganz besonders schädlich aber wirke diese Getreide-Ansammlung dadurch, daß sie auf den Wasserstraßen für billige Fracht befördert wird.

Abg. Brömel (freis. Vg.): Die Antragsteller stehen auf dem Boden der Geltendmachung parlamentarischer Rechte, die von ihnen früher nicht immer anerkannt sind. (Sehr richtig! links.) In der Sache selbst haben sie unrecht. Die Ausführung des Antrages würde mit dazu beitragen, daß der Getreide-Import auf wenige Großfirmen sich beschränkt, und das wäre eine Gestaltung, die von der Landwirthschaft auch nicht gewünscht werden kann. Die Mühleninteressenten haben rückhaltlos anerkannt, daß sie durch jede Störung des Imports in ihrem Gewerbe geschädigt werden. Man kann der preußischen Regierung auch nicht zumuthen, ihre Häfen durch die Ausführung des Antrages zu schädigen zu Gunsten ausländischer Häfen. (Hört, hört! links.)

Minister Miquel: Ueber die Aufhebung des Zollkredits sowohl wie über die Aufhebung des Identitätsnachweises hat die Regierung Umfragen veranlaßt; von den Landwirthschaftskammern und anderen befragten Behörden sind die Antworten noch nicht eingegangen und die Regierung ist deshalb außer Stande, schon heute Stellung zu dem vorliegenden Antrage zu nehmen.

Abg. Gamp (frk.) bedauert diese Stellungnahme; es habe doch verlautet, beim Bundesrath sei ein Antrag im Sinne des vorliegenden gestellt (Minister Miquel ruft: aber nicht von Preußen!) Nun dann hat doch der betr. andere Staat schon Zeit gehabt, zu der Frage Stellung zu nehmen. Die Transitläger werden viel mehr benutzt zur Förderung der Einfuhr als zur Hebung der Ausfuhr. Es lag gar kein Grund vor, die Sache wieder auf die lange Bank zu schieben, man hätte die Aufhebung einfach anordnen sollen. Es liegt auch nach den bekannt gewordenen Ziffern gar keine Veranlassung für die Beibehaltung der Transitläger in den Hafenstädten vor. (Ruf links: Da irren Sie sich aber sehr!) Ich glaube nicht. (Heiterkeit.) Für Berlin ein solches Lager zu errichten, lag gewiß kein Bedürfniß vor. Es scheint, als will man die Zollkredite aufheben, aber die Transitläger erweitern, um so dem Handel und der Landwirthschaft gleichzeitig zu dienen. Das würde aber den Interessen der Landwirthschaft gar nicht entsprechen.

Minister von Hammerstein: Der Umstand, daß die preußische Staatsregierung bisher noch keine definitive Stellung nehmen konnte, hat jedenfalls keinen Schaden für die Landwirthschaft gezeigt. Ueber die Frage der Bedeutung der Transitläger gehen die Meinungen sehr auseinander. Hervorragende Vertreter der Landwirthschaft halten diese gemischten Transitläger gerade im Interesse der Landwirthschaft für nöthig. Wie Herr Gamp dazu kommt, mit so unerschütterlicher Sicherheit zu behaupten, daß diese Läger der Landwirthschaft schaden, das ist unverständlich.

Abg. Reichardt (nl.) ist Gegner des Antrages.

Minister von Miquel betont Gamp gegenüber, daß selbst, wenn der Antrag Hoensbroech von der Regierung angenommen wird, damit noch keineswegs die Entscheidung über die Aufhebung aller Transitläger getroffen sein würde. Allerdings wird man Transitläger, die mit dem Auslande gar keinen Verkehr unterhalten, aufheben müssen, in Berlin ist das geschehen und in anderen Städten wird es auch noch nöthig werden.

Abg. Pleß (Ztr.) erklärt sich für den Antrag Hoensbroech.

Abg. Ehlers (frs. Vgg.) betont dem Abg. Gamp gegenüber die Nothwendigkeit gemischter Transitläger für die Seestädte Ost- und Westpreußens. Dort finde ein reger Austausch des inländischen und ausländischen Getreides statt.

Abg. Dr. Paasche (ntl.) bittet, sich durch das Hereinziehen des Themas von den gemischten Transitlägern nicht von der Annahme des Antrages Hoensbroech abhalten zu lassen, der mit den Transitlägern zunächst garnichts zu thun habe. Gegen den legitimen Handel wolle weder er noch seine Freunde, die den Antrag unterstützen, einen Vorwurf erheben noch demselben Schaden zufügen. Es soll vielmehr ein solider lokaler Zwischenhandel begünstigt werden, der sein Getreide vom heimischen Produzenten kauft. Dem Handel schadet der Antrag nicht, dem Landwirthe nutzt er.

Abg. Gothein (fr. Vg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nutzt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirthschaft die Aufhebung des Terminhandelsverbots nützen. (Lachen und Aha! rechts.) Viel mehr können Sie ja den Handel nicht herunter bringen; aber der Landwirthschaft nützen Sie auch nicht.

Abg. Graf Schwerin-Löwitz (k.) hält besonders die Mittheilung des Finanzministers für bedeutsam, daß Zollkredite gemißbraucht sind. Es wird nichts übrig bleiben, als die Transitläger ganz aufzuheben.

Abg. Rickert (fr. Vg.): Im Reichstage habe man ihm nicht sagen können, wie man sich die Aufhebung der Transitläger praktisch ausführbar denke. Das fehlte noch, daß man den Osten herunter bringe und Hamburg und Bremen den Getreide-Import überläßt, deren Privilegium man doch nicht beseitigen kann, während man den preußischen Seehäfen die Transitläger nimmt.

Damit schließt die Debatte.

Nach einem Schlußwort des Abg. v. Kardorff (frk.) wird der Antrag Hoensbroech mit großer Mehrheit angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Kultus-Etat.

Schluß $4^1/_4$ Uhr.

Der türkisch-griechische Krieg.

Berlin, 27. April. Wie der „Reichsanzeiger" meldet, sind laut Mittheilung der Pforte die Leuchtfeuer in Kassandra und Dedeagotsch ausgelöscht worden. Auch das Leuchtfeuer in Panomi und das Leuchtschiff bleiben bis auf Weiteres ausgelöscht.

Der „Post" wird von amtlicher türkischer Seite versichert, daß alle Meldungen, wonach mit Generalmajor v. d. Goltz (Pascha) Verhandlungen wegen Uebernahme des Oberkommandos der türkischen Armee gepflogen seien oder darüber, daß Freiherr v. d. Goltz Edhem oder Osman Pascha als militärischer Berather beigegeben werde, unrichtig seien.

Köln, 27. April. Der „Köln. Ztg." wird aus Athen gemeldet: Man rechnet hier auf die Wahrscheinlichkeit, daß die Türken in Thessalien nicht weiter vorrücken, sondern ihre Hauptmacht nach dem Epirus senden, um die dort in der Richtung auf Janina marschirenden griechischen Truppen zurückzudrängen. Aus diesem Grunde wurden auch die gestern von hier abgegangenen Verstärkungen nach Arta gesandt. Wie verlautet, ist man hier der Ansicht, daß der Rückzug der griechischen Truppen in Thessalien durch keine strategische Nothwendigkeit gerechtfertigt gewesen sei. Aus diesem Grunde hat die Regierung den Kronprinzen Konstantin mit seinem Generalstabe vom Oberbefehl abberufen.

Paris, 27. April. Der bekannte griechische Bankier Vlasto ist mit einer Anzahl von Landsleuten nach dem griechischen Kriegsschauplatz abgereist.

Rom, 27. April. Das hiesige kretensische Komitee suspendirte die Absendung von Freiwilligen nach Griechenland, da die Regierung den von dem Komitee gemietheten Dampfer beschlagnahmte.

London, 27. April. Nach einer Meldung der „Times" aus Larissa ist am 25. April, Morgens 7 Uhr, ein türkisches Kavallerie-Regiment, welchem sich Mustapha Natik Bei, Adjutant des Sultans, angeschlossen hatte, nach einem kurzen Gefecht am Peneus in Larissa einmarschirt. Das Regiment erbeutete sechs schwere Geschütze im Fort, eine Gebirgsbatterie und nahm mehrere Griechen gefangen, unter ihnen auch Offiziere. Metzeleien oder Gewaltthätigkeiten sind nicht verübt worden; einige Griechen hatten an ihre eigenen Häuser Feuer gelegt. Die von der Kavallerie zersprengten griechischen Truppen flohen in die Berge. Natik Bei, der zum Kommandanten von Larissa ernannt ist, nahm Besitz von der Bank und den in derselben befindlichen Beständen.

Eine Depesche der „Times" aus Athen meldet, daß die Türken eine Stunde Weges von Volo entfernt stehen und daß die griechischen Truppen sich unter Mitnahme der Verwundeten aus der Stadt zurückgezogen haben.

Konstantinopel, 26. April. Vom türkischen Komitee auf Kreta kam abermals eine Bittschrift an den Sultan an, dem sie für den endlichen Beginn der Feindseligkeiten gegen Griechenland Dank sagen und den sie beschwören, alles zur Wiedererlangung der Insel aufzubieten. Sie beschweren sich über die Grausamkeiten der Aufständischen und Griechen, welche alle Moslim Kretas auszurotten suchten. Nach ihrer Schätzung sollen bereits über 10 000 getödtet worden sein.

Mit der neuesten Sendung von 1200 Mark für die Subskription zu Gunsten der türkischen Armee ist im Ganzen von deutschen Freunden und Gönnern die Summe von 14 500 Mark aufgebracht worden.

Wie der Kommandant von Janina an das Palais telegraphirt, sind die Griechen, mit Ausnahme des südlichsten Zipfels von Epirus, vollständig zurückgeworfen. Die Straße von Janina bis nach Arta befindet sich wieder in den Händen der Türken. Vom Fall von Prevesa, der bereits in Athen gemeldet wurde, verlautet bislang nichts.

Bevor die Griechen Larissa aufgaben, wurden sämtliche Insassen des Gefängnisses in Freiheit gesetzt und auf die dortige türkische Bevölkerung gehetzt. Die Häuser wurden zum größten Theil geplündert und eingeäschert. Die griechische Bevölkerung ging den türkischen Truppen unter Leitung des Metropoliten entgegen und verhält sich entgegenkommend. Die Tete der türkischen Armee steht nur noch wenige Kilometer von Pharsala.

Konstantinopel, 26. April. Die französische Botschaft hat den Schutz der hiesigen katholischen Griechen übernommen.

Konstantinopel, 26. April. (Meldung des „Wiener k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus".) Die Pforte richtete an die österreichisch-ungarische Botschaft eine Note, in welcher sie das Ersuchen stellt, die Eilschiffe des österreichischen „Lloyd", welche die Erlaubniß besitzen, auch Nachts die Dardanellen zu passiren, möchten während der Dauer des Krieges die Nachtfahrten unterlassen. Gleichlautende Noten erhielten auch die Botschaften anderer Staaten, deren Eilschiffe die besagte Erlaubniß haben. — 64 Bulgaren, welche wegen Bandenumtriebe verurtheilt und in Rhodos internirt waren, vom Sultan aber begnadigt wurden, passirten auf der Reise nach Bulgarien Konstantinopel. — Der Sultan machte dem Exarchate 500 Pfund zum Ostergeschenk und ertheilte die Erlaubniß zur Oeffnung von 10 bulgarischen Kirchen.

Eine Depesche Edhem Paschas aus Elassona vom 25. d. besagt, Oberst Sejfullah, welcher von Larissa dorthin zurückgekehrt ist, meldet, daß die Avantgarde mit Kavallerie-Regimentern und einer reitenden Batterie, welche zeitig früh von Turnavo aufgebrochen war, in Larissa von Mohamedanern und Israeliten begrüßt wurde. Im Hofe des Regierungsgebäudes wurden in Gegenwart des Bischofs und der Bevölkerung Gebete für den Sultan verrichtet. Der in Unordnung geflohene Feind hat viel Kriegsmaterial zurückgelassen. Um 2 Uhr Nachmittags vereinigte sich die Division Hakki mit der Avantgarde, während die Division Neschat in Turnavo und Umgegend verbleibt.

Konstantinopel, 27. April. Grumbkow Pascha ist zu Osman Pascha nach Janina abgereist.

Die türkische Flotte ist mit geheimen Ordres ausgelaufen, vermuthlich nach Salonichi, wo ein Zusammenstoß mit dem griechischen Geschwader erwartet wird.

Salonichi, 27. April. Sicherem Vernehmen nach hat sich die griechische Flotte, bestehend aus 5 Schlachtschiffen und 13 kleineren Schiffen, Torpedobooten und Transportfahrzeugen, 20 Seemeilen von hier versammelt.

Wie verlautet, beabsichtigen die Großmächte den hiesigen Hafen für international zu erklären.

Der griechische Erzbischof von Ueskueb wurde ausgewiesen und mittels Eskorte fortgeführt.

Athen, 27. April. Wie verlautet, beabsichtigt das Kabinet Delyannis zu demissioniren.

Abgeordnete aller Parteien haben sich nach Pharsala begeben. Trikkala ist geräumt. Die türkischen Vorposten werden in einer Entfernung von vier Kilometer südlich von Larissa gesehen. Gestern landete in Volo ein griechischer Dampfer mit 200 türkischen Gefangenen. Der Oppositionsführer Ralli erklärte, in den letzten Wochen seien 2000 Griechen getödtet oder verwundet worden; die türkischen Truppen ständen unmittelbar vor Volo.

Von Thessalien zurückgekehrte Deputirte erklären, daß die kopflose Führung der Truppen bei Mati geradezu beispiellos gewesen sei; solche Unfähigkeit des Generalstabs sei noch nicht dagewesen. Eine eigentliche Schlacht habe garnicht stattgefunden. Die Panik sei durch das Hauptquartier, welches sich in einer exponirten Stellung befand und von türkischer Kavallerie überrascht wurde, hervorgerufen. Es hätten sich beispiellose Scenen von Feigheit der Offiziere ereignet. Die Armee sei derartig desorganisirt, daß nur ganz energische Männer dieselbe wieder in Ordnung bringen können. Deshalb soll, wie verlautet, Oberst Vassos von Kreta abberufen werden und eine leitende Stellung erhalten.

In Larissa sind 300 türkische und 200 griechische Familien zurückgeblieben. Turnavo ist von den Türken vollständig geplündert und theilweise niedergebrannt. Volo ist in größter Gefahr. Bei Nezeros ist eine griechische Brigade ganz zernirt; man befürchtet deren Gefangennahme. Von der Panzerflotte ist schon seit längerer Zeit kein Bericht mehr eingelaufen; ein Schiff wurde abgesandt, dieselbe zu suchen.

Deutschland.

Berlin, 27. April. Reichskanzler Fürst Hohenlohe und Gemahlin sind gestern hier wieder eingetroffen.

— Den „B. N. N." zufolge wird der jetzt beurlaubte kaiserliche Minister-Resident für Haiti und St. Domingo Graf von Luxburg nicht auf seinen Posten zurückkehren. Zum dortigen Geschäftsträger ist Assessor Dr. Graf U. v. Schwerin ernannt worden.

— Zum Prozesse Dr. Peters schreibt die „Köln. Ztg.":

Von Neuem hat sich bewiesen, wie bedenklich es ist, durch die Geheimhaltung der Akten zu verbergen, was in diesem Zeitalter der unbedingten Oeffentlichkeit die Sonne doch immer an den Tag bringen muß. Die Thaten des Dr. Peters fielen mit den üblichen Uebertreibungen in die Hände der Sozialdemokratie, und jetzt mußten dieselben Regierungskreise, die bisher mit einer einfachen Vertuschung hofften auskommen zu können, sich auch die schwersten und schlimmsten Angriffe von blinden Peters'schen Freunden gefallen lassen, die durch das Erkenntniß der Disziplinarkammer jetzt eine etwas späte Abrechnung erhalten haben. Aber trotz des Schuldspruches kann heute Dr. Peters sich noch glücklich preisen, daß er nicht zufällig auch Reserve-Offizier ist und so der Geheimhaltung des Strafverfahrens zum Opfer gefallen wäre. Er ist selbst für die weitgehendste Oeffentlichkeit des Verfahrens eingetreten, und wir meinen, daß er auch persönlich darin sein Interesse gewahrt hat. Ein geheimes Verfahren würde nothwendig bei allen seinen Gegnern und nicht minder bei allen Feinden unserer Kolonialpolitik und unseres Reiches zu einer Kette von Lügen und Verbreitungen geführt haben, gegen die ein ehrlicher Kampf unmöglich gewesen wäre. Jetzt sind die Anklagepunkte, die Beweisstücke und die Vertheidigungsgründe offen vor jedermanns Augen vorgetragen, der Thatbestand ist festumgrenzt, der Gerichtshof hat klar und unzweideutig seine Ansichten und Beschlüsse niedergelegt; so ist ein fester Boden geschaffen, an dem sich

jedermann halten muß. Diese Oeffentlichkeit des Verfahrens ist denn auch die einzige und eine wirksame Waffe, um jeder dauernden Schädigung unserer Kolonialsache durch das Auftreten des Dr. Peters vorzubeugen. Es ist gewiß traurig, daß solche Vergehen an hervorragender Stelle in unsern Schutzgebieten sich zutragen konnten. Aber von Neuem ist bewiesen, daß sie nur ganz vereinzelte Ausnahmen sind, daß die Macht der öffentlichen Meinung in Deutschland stark genug ist, ihre unnachsichtliche Verfolgung zu verbürgen, und daß jedes Vergehen auch in der entferntesten unter deutscher Flagge stehenden Oase seine gerechte Strafe findet. Wir fühlen uns in Deutschland stark genug, die öffentliche Bloßlegung solcher traurigen Vorkommnisse als etwas ganz Selbstverständliches zu betrachten, weil wir gerade in ihr die Bürgschaft sehen, daß solche Vergehen eine große Seltenheit bleiben, daß sie nicht im Mistbeete der Vertuschung um sich wuchern und das ganze Staatsleben vergiftende Blüthen und Früchte treiben. Das ist für uns eine große Stärke, die uns niemals ermatten lassen wird in der Hochhaltung unserer kolonialen Flagge, mag auch hier und da eine Erfahrung sich uns aufdrängen, die wir tief beklagen müssen und gern ungeschehen machen würden. Das trifft auch auf Dr. Karl Peters zu.

Dr. Peters war, so unlieb das dem selbstbewußten Herrn sein mag und trotz aller seiner Anstrengungen, in der Oeffentlichkeit noch immer als Person von Wichtigkeit zu figuriren, schon vor dem Prozesse ein todter Mann. Nur seine allernächsten Freunde in der Presse versuchten noch, ihm eine neue Ruhmeskrone zu flechten an Stelle der verschwundenen, sie sprachen im Hinblick auf den kommenden Prozeß davon, „wieviel Deutschland an Dr. Peters gut zu machen hätte". Natürlich fehlte es auch an den auf dieser Seite üblichen Ausfällen gegen den ehemaligen Kolonialdirektor Dr. Kayser nicht. Im Allgemeinen aber war es still in der Presse, man beschäftigte sich nur noch wenig mehr mit Dr. Peters. Das ist ein Zeichen dafür, daß eine Periode unserer Kolonialpolitik vorüber und eine neue Epoche für unsere Kolonien angebrochen ist. Die erste Periode schließt wirkungsvoll mit der Abschiedsrede ab, die Dr. Kaiser im Kolonialamte hielt. Der Erfolg dieser ersten Zeit kolonialen Lebens war ein idealer, das deutsche Volk lernte von der Kirchthurmspolitik sich erheben zu freierm Blick, zum Ausschauen in die Welt. Dieser Ruhm soll ihr nicht genommen werden. Aber dieses Ziel wurde erreicht unter vielerlei unerquicklichen Nebenumständen. Idealistische Stürmer und egoistische Dränger trugen gleich viel dazu bei, ein Populärwerden der kolonialen Sache hinauszuschieben. Zwar hat jedes neue Leben Kinderkrankheiten durchzumachen, aber diese kolonialen Kinderkrankheiten drohten eine gefährliche Ausdehnung zu nehmen. Nun scheinen jene Zeiten vorüber, aber man sollte sich auch hüten, aus Anlaß des neuesten Prozesses bei den dunkeln Gestalten jener Zeit länger, als nothwendig ist, zu verweilen. Man nützt der kolonialen Sache damit wenig. Mögen die Freunde Peters'schen Heldenthums ihre Freude an ihm sich bewahren und ihren Haß gegen Dr. Kayser — aber sie sollen die ruhige koloniale Arbeit nicht stören. Für Kolonialhelden im Stile des Dr. Peters ist jetzt kein Raum. Es gilt, das, was erworben ist, zu verwerthen, und dazu ist am besten der ruhige Kaufmann fähig. Auch in der Verwaltung bahnt sich allmälig ein Zustand an, der beweist, daß die koloniale Sache aus ihrem ersten Abschnitt in eine neue feste Form übergeht. War die Verwaltung der ersten Periode noch vielfach angewiesen auf die Nebenregierung einer Anzahl sich für koloniale Dinge interessirender Theoretiker und traf sie so manche Maßnahmen, für die sie diesem Umstande entsprechend nicht allein verantwortlich gemacht werden kann, so ist die jetzige Verwaltung in der Lage, sich von jener Nebenregierung frei zu machen, weil sie sich im Kreise ihrer Beamten bessern Rath holen kann. Erst wenn es dem Leiter der Kolonialpolitik gelungen ist, die Ueberreste jener Zeit des persönlichen Ehrgeizes in die schicklichen Grenzen zu verweisen, kann eine gleichmäßige, ruhige Arbeit zum Wohle der Kolonien Platz greifen.

Oesterreich-Ungarn.

** Die neugewählte ungarische Quotendeputation hielt Sonnabend ihre erste Sitzung. Es war dies eine rein formelle Berathung, die österreichisch-ungarischen Ausgleichsangelegenheiten sind aber an diesem Tage ins Fahrwasser der baldigen Entscheidung gerathen. Die beiden Quotenausschüsse dürften alsbald zu den gemeinschaftlichen mündlichen Verhandlungen in Pest zusammenkommen, und die fertigen Ausgleichsvorlagen sollen schon im Mai den Abgeordnetenhäusern vorgelegt werden. Die aus Anlaß der jüngsten Wiener Reise des ungarischen Ministerpräsidenten kolportirten Ausstreuungen, als ob die vorbereitenden Ausgleichsverhandlungen zwischen den beiden Regierungen erfolglos geblieben wären und dadurch zu einer Krise im ungarischen Ministerium geführt hätten, sind kategorisch dementirt worden. Zugleich wurde neuerdings mit allem Nachdruck der grundsätzliche Entschluß des ungarischen Kabinets betont, den Verhandlungen der Quotendeputationen durch nichts vorzugreifen und sich mit dem österreichischen Kabinet in keinerlei Verhandlung hinsichtlich der sachlichen Seite der Quotenfrage einzulassen, solange die Ausschüsse nicht ihr letztes Wort gesprochen haben. Diese Erklärung schließt in sich, daß das Kabinet Banffy hinsichtlich der Quote freie Hand behalten hat. Von Differenzen zwischen den beiden Ministerien wegen der Quotenfrage kann ebensowenig die Rede sein, wie von diesbetreffenden Meinungsverschiedenheiten zwischen Mitgliedern des ungarischen Kabinets. Man weiß, daß die Wiener Reise Baron Banffy's ausschließlich der dortigen Anwesenheit des deutschen Kaisers galt, deren erfreuliche Bedeutung in der öffentlichen Meinung Ungarns allerseits lebhaften Widerhall fand. Baron Banffy hat diesmal in Wien beim Kaiser-König Franz Josef um keine Audienz angesucht, was als Beweis gilt, daß die Dinge in Ungarn ihren normalen Verlauf nehmen. Auch alle auf ein halb- oder ganzjähriges Ausgleichsprovisorium Bezug habenden Gerüchte sind als grundlos anzusehen. Soweit Ungarn in Frage kommt, ist die Ausgleichslage als geklärt zu betrachten. Die Position des Kabinets Banffy ist nach jeder Richtung hin gefestigt, was indirekt wohl auch eine günstige Lösung der Ausgleichsfragen verheißt. Die Inkompatibilitätsangelegenheit und einige Paragraphen der Schwurgerichtsvorlage hatten vor Kurzem innerhalb der liberalen Partei gewisse vorübergehende Meinungsverschiedenheiten hervorgerufen. Das ist glücklich beigelegt. Die bevorstehende Ausgleichskampagne gestattet nicht das Aufstellen von Gegensätzen, welche, sie mögen an und für sich noch so geringfügiger Art sein, den Zusammenhalt der Majorität in ein schiefes Licht stellen könnten. Es besteht auch keine Parteikrise. Der großen liberalen Mehrheit ist die tiefeinschneidende Wichtigkeit der zu lösenden wirthschaftlichen Aufgaben ein vollwichtiger Grund mehr, fest zusammen zu stehen und sich der Führung eines starken Kabinets ohne jedes nebensächliche Bedenken anzuvertrauen.

Wien, 27. April. Der frühere Bürgermeister Strohbach wurde heute mit 93 von 129 abgegebenen Stimmen zum ersten Vizebürgermeister gewählt. Auf Dr. Vogler (liberal) entfielen 33 Stimmen.

Prag, 27. April. Der Darstellung der Fachmänner zufolge liegen keinerlei Umstände vor, die auf einen Zusammenhang zwischen dem Wassereinbruch in Ossegg und den Teplitzer Heilquellen schließen lassen. Letztere sind vollständig intakt und auch die Temperatur ist unverändert.

Italien.

Rom, 27. April. Der russische Großfürst-Thronfolger wird von Algier in Palermo erwartet, wo er voraussichtlich einen längeren Aufenthalt nehmen wird.

Im Dienste der Wohlthätigkeit.

II.

Stettin, 28. April.

Auch am gestrigen Nachmittag war der Verkehr auf dem Bazar im Konzerthause ein überaus reger und auch das Geschäft ging flott, so daß sich Verkäuferinnen wie Käufer in bester Stimmung befanden und Erstere schon etwas kühner ihre Waaren anpriesen als am Vormittag. Abends um 6 Uhr war der große Konzertsaal dicht gefüllt und die Anwesenden sahen mit Interesse den Dingen entgegen, welche sich dort auf der Saalbühne abspielen sollten. In neuerer Zeit sind die Spezialitäten-Bühnen in der Gunst des Publikums sehr gestiegen und es war daher eine gute Idee des geschäftsführenden Ausschusses, daß derselbe seine Agenten aussandte, um in unserer Stadt die bisher im Verborgenen mimenden Spezialitäten zu entdecken und dieselben dem Dienste der Wohlthätigkeit zu unterstellen, und die Entdeckung war so lohnend, daß gestern Abend von 6—7 und von 8—9 Uhr zwei im Programm gänzlich verschiedene Spezialitäten-Vorstellungen geboten werden konnten. Mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse des Konzerthauses und um das Publikum nicht in Aufregung zu versetzen, mußte der Ausschuß davon Abstand nehmen, die verschiedenen Luftgymnastiker in schwindelnder Höhe auftreten zu lassen, auch von der Vorführung von dressirten Löwen und anderem Gethier hatte man abgesehen, dafür boten aber die gebotenen Kunstleistungen einen ungetrübten Genuß und erfüllten den Zweck vollständig, die Anwesenden auf ein Stündchen angenehm zu unterhalten. In der Nachmittag-Vorstellung eröffnete Bellachini redivivus oder l'homme masqué den Reigen, ein hiesiger bekannter Arzt war es, welcher sich in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt und zum Zauberstabe gegriffen hatte. Sodann gastirte der „Verein Hamburger Köchinnen" und bot „Die musikalische Musterküche" als musikalisch-kulinarische Leistung. Das Stettiner Tyroler-Quartett „Oderrausch" überraschte durch einige stimmungsvolle Lieder und den Schluß machten eine größere Anzahl Miniature-Spezialitäten, dieselben traten als „Kapelle Stettiner Wunderkinder" auf und gaben unter Benutzung von Kinderinstrumenten den musikalischen Scherz „Eine heitere Schlittenfahrt nach Podejuch" von Schmatal zum Besten. — In der nach 8 Uhr beginnenden Abend-Vorstellung war Frau Musika die Herrscherin. Mit bekannter Virtuosität spielte Herr Georg Lehmann zunächst die „Rhapsodie" von Lißt, Herr Regierungsrath H. sang mit volltönender Tenorstimme einige mit großem Beifall aufgenommene Lieder, hieran schloß sich das Auftreten einer schwedischen Kapelle, dieselbe bot Anfangs zwei Frauenquartette „Daheim" und „Tra la la" und sodann im gemischten Quartett Kompositionen von Krug, Kücken und Lorenz. Ueberaus wirkungsvoll gestaltete sich das am Schluß arrangirte Zigeuner-Lager, Gesänge, Tänze und Evolutionen in exakter Ausführung wechselten dabei ab und die Mitwirkenden ernteten lebhaften Beifall. — Die Regie des Ganzen lag in den bewährten Händen des Herrn Direktor Resemann, die Gesänge der Vorstellungen wurden theils von Mitgliedern der Akademie für Kunstgesang des Herrn Direktor Kabisch, theils von Schülerinnen des Frl. Wilsnach ausgeführt. Die Konzertmusik hatte die Kapelle des Königs-Regiments unter Leitung des Herrn Kapellmeister Herold übernommen. — Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß auch heute wiederum um dieselbe Zeit zwei Spezialitäten-Vorstellungen mit theilweise geändertem Programm stattfinden.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 28. April. Heute wird der Frühjahrskrammarkt in der verlängerten Friedrichstraße eröffnet. Auf dem Topfmarkt auf der Silberwiese wurde gestern schon recht flott gekauft.

* In Folge von Lohndifferenzen legten gestern sämtliche Träger des hiesigen Trägeramtes die Arbeit nieder.

* In einer gestern Nachmittag bei Dabrontz abgehaltenen Versammlung beschlossen die ausständigen Tischler, den Generalstreik aufrecht zu erhalten bis zur Durchsetzung aller Forderungen. Ganz besonderes Gewicht wird dabei auf die Verkürzung der Arbeitszeit gelegt.

* Ein durchgehendes Pferd verbreitete gestern Nachmittag auf der Schiffbaulastadie einigen Schrecken und man kann von Glück sagen, daß das mit seinem Gefährt, einem leichten Fleischerwagen, blind vorwärtsstürmende Thier in jener belebten Gegend nicht ernstliches Unheil angerichtet hat. In rasendem Lauf kam das Pferd über die Baumbrücke und lief in die Dunzigstraße hinein, dort rannte das Fuhrwerk gegen einen Handwagen an, dessen Führer zur Seite geschleudert wurde, dann bog das Thier über die Straße auf den Bahnkörper und jagte in der Richtung auf die Brücke zurück, wobei das Fuhrwerk schließlich zwischen dem Zaun des Bahnkörpers und einem Eisenbahnwagen eingezwängt wurde. Dadurch wurde dann endlich die wilde Jagd beendet. Der Führer des vorerwähnten Handwagens, ein kleiner Knabe, klagte über heftige Schmerzen, doch hatte er anscheinend erhebliche Verletzungen nicht davongetragen.

— Um vielfachen Wünschen zu entsprechen, soll am Montag, den 3. Mai cr., Abends 7 Uhr, eine Wiederholung der Wohlthätigkeits-Vorstellung im Stadt-Theater stattfinden. — In der Opernaufführung im Stadt-Theater werden, wie auf dem Zettel zu erwähnen vergessen, die Damen des Gesangchors von Frau Schröder-Chaloupka, sowie Herren der Gesellschaft mitwirken.

— Durch den Vorstand der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Bremen ist der zweite Ehrenpreis von 200 Mark der Emile-Robin-Stiftung, welcher derjenigen Rettungs-Mannschaft ausbezahlt werden soll, welche während des verflossenen Jahres bei der Rettung der Besatzung eines in Seenoth befindlichen Schiffes mit einem Rettungsboot die größte Gefahr ausgestanden hat, der Mannschaft des Rettungsbootes „Reichs-Telegraph" der Station Kolberger-Münde für die am 24. Februar d. J. bewirkte Rettung der Besatzung des Dampfers „Stadt Leer" zuerkannt.

— Der Ausgleich der Härten, die bei der Gehaltsregelung nach Dienstaltersstufen hervorgetreten sind, ist für die Postunterbeamten jetzt gelungen. Das Reichspostamt hat im Einvernehmen mit dem Reichsschatzamt verfügt, daß allen Postschaffnern und Briefträgern, welche aus der Laufbahn als Landbriefträger in diese etatsmäßigen Stellen einrückten, die Zeit der Anstellung als Landbriefträger auf das Dienstalter als Briefträger oder Schaffner angerechnet werde. Durch diese gegenüber den anderen Unterbeamten durchaus gerechte Neuordnung werden zahlreiche Unterbeamte mit namhaften Zulagen vom 1. April ab bedacht werden.

— Zu den langjährigsten Mitgliedern des Bellevue-Theaters gehört Frl. Martha Kroschar, aber auch zu den fleißigsten Mitgliedern, denn keine von derselben übernommene Rolle wird verdorben. In letzter Zeit war Frl. Kroschar durch Monate hindurch in Folge von Krankheit verhindert, ihre Kunst auszuüben, und gerade dieser Umstand veranlaßt uns besonders, auf die Freitag-Vorstellung hinzuweisen, da dieselbe der bescheidenen Künstlerin zum Benefiz bewilligt ist. Zur Aufführung gelangt „Die versunkene Glocke" und zwar als letzte Aufführung in dieser Saison. Ein zahlreicher Besuch wäre dringend zu wünschen.

— Im Nachstehenden theilen wir noch die Anschlüsse von Stettin an verschiedene pommersche Kleinbahnen nach dem am 1. Mai in Kraft tretenden Fahrplan mit. Auf der Strecke Greifenhagen-Bahn-Wildenbruch sind von Stettin 7 Uhr 47 Min. Morgens und 2 Uhr 21 Min. Nachm. und nach Stettin für die hier um 9 Uhr 14 Min. Vorm. und 5 Uhr 58 Min. Nachm. eintreffenden Züge. — Für die Strecke Greifenberg-Horst-Seebad die hier um 5 Uhr 18 Min. Morgens und 10 Uhr 35 Min. abgehenden und den 3 Uhr 6 Min. Nachm. eintreffenden Zug. — Für die Strecke Daber-Meesow-Labes für hier um 5 Uhr 32 Min. Morgens, 10 Uhr 50 Min. Vorm. und 6 Uhr 37 Min. Abends abgehenden und die um 10 Uhr 28 Min. Vorm., 3 Uhr 45 Min. Nachm. und 2 Uhr 2 Min. Nachts eintreffenden Züge. — Für die Strecke Stargard-Alt-Damerow-Daber die hier um 5 Uhr 32 Min. Morg., 9 Uhr 22 Min. Vorm., 10 Uhr 52 Min. Vorm., 2 Uhr 35 Min. Nachm. hier abgehenden und die um 10 Uhr 28 Min. Vorm., 1 Uhr 40 Min. Nachm., 5 Uhr 32 Min. Nachm. und 9 Uhr 50 Min. Abends hier eintreffenden Züge. — Für die Strecke Stolp-Raths-Dammnitz-Muttrin die um 5 Uhr 12 Min. Morgens und 10 Uhr 52 Min. Vorm. hier abgehenden und die 1 Uhr 30 Min. Mittags und 9 Uhr 50 Min. Abends hier eintreffenden Züge.

* In der Zeit vom 18. bis 24. April sind hierselbst 37 männliche und 20 weibliche, in Summa 57 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 24 Kinder unter 5 und 11 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 4 an Abzehrung, 3 an Lebensschwäche, 3 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 3 an Durchfall und Brechdurchfall, 3 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 2 an katarrhalischem Fieber und Grippe, 2 an Schwindsucht, 1 an Keuchhusten, 1 an Diphtheritis, 1 an Gehirnkrankheit und 1 an chronischer Krankheit. Von den Erwachsenen starben 6 an Schwindsucht, 4 an Krebskrankheiten, 4 an organischen Herzkrankheiten, 4 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 4 an anderen entzündlichen Krankheiten, 2 an Schlagfluß, 2 an Gehirnkrankheiten, 2 an Altersschwäche, 1 an katarrhalischem Fieber und Grippe, 1 an Rheumatismus, 1 an Entzündung des Unterleibs, 1 an chronischer Krankheit und 1 in Folge eines Unglücksfalles.

Gerichts-Zeitung.

Berlin, 27. April. Anläßlich einer gegen den Weinhändler Oswald Nier wegen Gewerbevergehens erhobenen Anklage fällte gestern der Strafsenat des Kammergerichts in der Revisionsinstanz eine wichtige grundsätzliche Entscheidung. Nach der Feststellung des Vorderrichters betreibt der Angeklagte einen Handel mit Faß- und Flaschenweinen, daneben ist er aber noch Inhaber und selbstständiger Leiter von etwa vierzig Restaurationen, in welchen er seine Weine zum sofortigen Genuß verschänkt. Er hatte nun mehrere von den im erstgedachten Geschäft angestellten Buchhaltern, Korrespondenten und Expedienten an verschiedenen Sonntagen des vergangenen Jahres beauftragt, in der Zeit zwischen 3 und 7 Uhr Nachmittags in den betreffenden Restaurationen zu kontrolliren, ob das dortige Personal zur Stelle sei und seine Pflicht erfülle, welcher Auftrag dann auch ausgeführt wurde. Auf Grund dieses Thatbestandes wurde Nier unter Bezugnahme auf § 105b der Gewerbeordnung angeklagt, in erster Instanz zwar freigesprochen, von der Strafkammer aber zu 50 Mark Geldstrafe verurtheilt. Die Strafkammer war nämlich der Ansicht, daß die betreffenden Restaurationen Bestandtheile des gesamten Nierschen Handelsbetriebes wären und ihm als Reklame für seine Weine dienen, also Mittel zur Hebung seines Hauptgeschäftes seien. Da nun aber die mit der Kontrolle beauftragt gewesenen jungen Leute Angestellte des Nierschen Handelsgewerbes gewesen seien und in der betreffenden Zeit hierin nicht hätten beschäftigt werden dürfen, so seien die Voraussetzungen des § 105 der Gewerbeordnung erfüllt. Der Angeklagte legte hiergegen Revision bei dem Kammergericht ein, welches nach dem Antrage der Vertheidigung und der Oberstaatsanwaltschaft auf Aufhebung der Vorentscheidung und Freisprechung des Angeklagten erkannte, indem es nämlich annahm, daß die mit der Kontrolle Beauftragten zur fraglichen Zeit nicht im Handelsgewerbe, sondern im Schankgewerbe beschäftigt gewesen seien und deshalb der angezogenen Bestimmung der Gewerbeordnung nicht unterliegen.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 27. April. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,50 bis 9,65. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 6,80 bis 7,70. Ruhig. Brod-Raffinade I. 23,00. Brod-Raffinade II. 22,75 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 22,50 bis 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,00 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 8,70 bez., 8,72½ B., per Mai 8,70 bez., 8,72½ B., per Juni 8,75 G., 8,80 B., per Juli 8,80 G., 8,85 B., per August 8,87½ G., 8,90 B. Schwach.

Köln, 27. April. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. Rüböl loko 58,00, per Mai 56,80. — Wetter: Warm.

Hamburg, 27. April, Vormittags 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 8,70, per Mai 8,72½, per Juni 8,77½, per August 8,90, per Oktober 8,87½, per Dezember 8,95. Schwächer.

Hamburg, 27. April, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 40,00 G., per Juli 40,75 G. per September 41,50 G., per Dezember 42,50 G.

Bremen, 27. April. Baumwolle anziehend, 40,00. Petroleum ruhig, 5,50 B.

Wien, 27. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,78 G., 7,80 B., per Mai-Juni 7,62 G., 7,64 B., per Herbst —,— G., —,— B. Roggen per Frühjahr 6,45 G., 6,46 B., per Mai-Juni 6,33 G., 6,35 B. Mais per Mai-Juni 3,67 G., 3,68 B. Hafer per Frühjahr 5,85 G., 5,87 B.

Pest, 27. April, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko matt, per Frühjahr 7,65 G., 7,67 B., per Mai-Juni 6,41 G., 6,42 B. Herbstweizen 6,90 G., 6,91 B. Roggen per Frühjahr 6,18 G., 6,20 B. Hafer per Frühjahr —,— G., —,— B. Mais per Mai-Juni 3,34 G., 3,35 B. Raps per August-September 10,55 G., 10,60 B. — Wetter: Trübe.

Havre, 27. April, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per April 48,75, per Mai 50,25, per September 50,75. Behauptet.

Glasgow, 27. April, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 43 Sh. 9 d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 27. April. Der deutsche Innungs- und allgemeine Handwerkertag wurde heute Vormittag 10 Uhr in dem Festsaale des Innungshauses „Germania" in Anwesenheit von etwa 800 Handwerksmeistern aus Berlin und allen Theilen des deutschen Reiches von dem Obermeister Faster mit einer kurzen Ansprache und einem Hoch auf den Kaiser und seine Bundesfürsten eröffnet. Das Reichsamt des Innern, sowie das Handelsministerium hatten Vertreter entsandt; außerdem wohnte den Verhandlungen eine Anzahl Reichstagsabgeordneter bei. Im Namen des Reichsamts des Innern begrüßte Geheimrath Wilhelmy die Versammelten mit dem Rufe: „Gott schütze das ehrsame Handwerk!" Darauf trat man in die Berathung der Handwerkervorlage ein.

— Die Militär-Strafprozeßordnung hat, wie verlautet, das Plenum des Bundesraths verlassen und wird demnächst im Reichstage eingehen.

Karlsruhe, 27. April. Prinz Wilhelm, Bruder des Großherzogs, ist heute früh 6 Uhr im Alter von 68 Jahren gestorben.

Karlsruhe, 27. April. Kaiser Wilhelm traf heute Vormittag kurz vor 11 Uhr hier ein und wurde am Bahnhofe vom Großherzog empfangen. Die Auerhahnjagd hat der Kaiser anläßlich des Todes des Prinzen Wilhelm von Baden unterbrochen und ist schon heute nach Schlitz gefahren.

Petersburg, 27. April. Kaiser Franz Josef, Erzherzog Otto und das Gefolge trafen heute Vormittag 10 Uhr hier ein. Der Zar, die Großfürsten und befohlenen Würdenträger waren auf dem Nikolai-Bahnhof zum Empfang anwesend. Die Begrüßung der beiden Monarchen war äußerst herzlich. Gemeinschaftlich begaben sie sich mit dem beiderseitigen Gefolge nach dem Anitschkow-Palais, wo die Zarin-Mutter begrüßt wurde. Im Winterpalais nahm Kaiser Franz Josef Wohnung. Auf dem Wege, den die Majestäten passirten, bildeten Truppen Spalier. Eine ungeheure Menschenmenge brachte den Allerhöchsten Herrschaften lebhafte Ovationen dar.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 28. April.

Warm und vorwiegend heiter, zeitweise wolkig bei mäßigen südlichen Winden; keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Am 26. April. **Elbe** bei Aussig + 0,85 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,43 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,90 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,50 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 2,40 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,25 Meter, Unterpegel + 1,16 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 2,36 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 4,94 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,00 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,55 Meter. — Am 24. April: **Netze** bei Usch + 1,53 Meter.

Berlin, den 27. April 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.-R.-Anl.	4%	103,90G
do.	3½%	103,80G
do.	3%	98,00G
Pr.Cons.Anl.	4%	104,00bB
do.	3½%	103,90bG
do.	3%	98,50B
P.St.Schld.	3½%	100,20B
Berl.St.-O.	3½%	101,30G
do. u.	3½%	101,30G
Pom.Pr.-A.	3½%	100,20G
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	100,25G
Wstp.P.-A.	3½%	100,00bG
Berl. Pfdbr.	5%	121,25B
do.	4½%	114,80B
do.	4%	112,60b
do.	3½%	105,60b
Kur- u. Nm.	3½%	100,80G
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandb.	4%	—,—
	3½%	100,90G
	3%	93,30bG
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,20B
Pomm. do.	3½%	100,40B
do.	4%	—,—
do.	3%	93,50B
Posensche do.	4%	102,40B
do.	3½%	100,20b
Westf. Pfbr.	4%	102,40b
do.	3½%	100,70B
Wstp.rttsch.	3½%	100,10G
Kur- u. Nm.	4%	104,50G
Lauenb. Rb.	4%	104,70G
Pomm. do.	4%	104,70G
do.	3½%	101,10bG
Posensche do.	4%	104,50G
Preuß. do.	4%	104,60G
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	104,50G
Sächs. do.	4%	104,50G
Schles. do.	4%	104,50G
Schl.-Holst.	4%	104,60G
Bad. [illegible]-A.	4%	102,00bG
Baier. Anl.	4%	102,70G
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	96,30G
Hmb.-Rente	3½%	105,90G
do. amort. Staats-A.	3½%	—,—
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	158,60G
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	139,60B
Mein. 7-Gld. Loose	—	22,00B

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—
Berl. Feuer.	170	—,—
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	—,—
Colonia	400	—,—
Concordia	51	—,—
Elberf. F.	240	—,—
Germania	45	—,—
Mgd. Feuer.	240	5200,00B
do. Rückv.	45	1080,00B
Preuß. Leb.	42	845,00G
Preuß. Nat.	51	—,—

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	68,80b
Buk. St.-A.	5%	100,10B
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5%	41,90b
Ital. Rente	4%	89,90b
Mexik. Anl.	6%	97,70B
do. 20 L.St.	6%	98,30b
Newyork Gld.	6%	108,40G
Oest.Pp.-R.	4⅕%	101,30G
do.	4⅕%	—,—
do.Silb.-R.	4⅕%	101,50b
do. 250 54	4⅕%	—,—
do. 60er Loose	4%	148,60bG
do. 64er Loose	—	327,00G
Rum. St. A.-Obl.	5%	103,30b
	5%	103,40b
Oest. Gd.-R.	4%	104,40G
Rum. St.-A.-Obl.-amort.	5%	99,50bG
R. co. A. 80	4%	102,60b
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	—,—
do. 66	5%	—,—
do. Bodencr.	5%	—,—
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	87,50bG
Serb. Rente	5%	—,—
do. u.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103,75b
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	103,50bG
do. 4 abg.	3½%	103,50bG
do. 5 abg.	3½%	98,90G
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4%	100,80G
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	—,—
do.	4%	100,90bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	101,50bG
Pr.B.-B., unkdb. (rz. 110)	5%	114,75G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	105,75G
do. Ser. 8, 9,	4%	101,25bG
Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do (rz. 100)	4%	102,30b
do.	3½%	99,50B
do.Com.-O.	3½%	99,10bG
Pr. Hyp.A.-B. div. Ser. (rz. 100	4%	100,80G
do. (rz. 100)	3½%	99,80bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	100,00G
do.	4%	103,00G
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	105,50bB
do. (rz. 110)	4%	102,25b
do.	4%	100,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	122,75b
Boch. Bw. A.	—	81,80bG
do. Gußst.	4%	150,00b
Bonifac.	0%	124,10G
Donnersm.	6%	147,60bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	46,00bB
Gelsenkch.	6%	161,90b
Hark. Bgw.	0%	44,00G
Hibernia	5½%	172,40b
Hörd. Bgw.	0%	7,80G
do. conv.	0%	12,60G
do. St.-Pr.	0%	44,50G
Hugo	7%	—,—
Laurahütte	4%	154,00bG
Louise Tiefb.	0%	91,00b
Mk.-Wstf.	6%	115,50G
Oberschles.	1%	93,00bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100,40G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—
Gal. C. Ldw.	4%	100,25G
Gtthb. 4 S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	—,—
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	—,—
Koslow-Woronesch gar.	4%	—,—
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,00G
Kurks-Kiew gar.	4%	102,00G
Mosc. Rjäs.	4%	—,—
do. Smol	5%	104,70G
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	101,10B
Rjäs.-Kosl.	4%	101,90B
Rjaschk-Morczausk gar.	4%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	—,—
Wladikawk.	4%	102,00bG
Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	120,25b
Marienburg-Mlawka	5%	123,10b
Ostpreußische Südbahn	5%	119,70bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	58,50bG
Frkf.-Güth.	4%	94,75b
Lüb.-Büch.	4%	160,20b
Mainz-Ludwigshafen	4%	118,70b
Marienburg-Mlawka	4%	83,75b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	101,00b
Ostp. Südb.	4%	93,20b
Saalbahn	4%	—,—
Starg.-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttd.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	—,—
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	109,90G
Gotthardb.	4%	155,10G
It. Mittmb.	4%	93,80G
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest.	3%	72,40G
Oest. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwstb.	5%	127,60G
do. L. B. Elb.	4%	132,50b
Sdöst. (Lb.)	4%	34,70bB
Warsch.-Tr.	5%	—,—
do. Wien	4%	245,75b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	4%	55,40G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6%	—,—
Leopoldshall	3½%	85,75G
Oranienburg	6%	150,50G
do. St.-Pr.	6%	150,00bG
Schering	15%	224,00bG
Staßfurter	11%	180,00b
Union	8%	119,00B
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0%	—,—
P. Chem.Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	320,00bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	88,10G
Dessauer Gas	10%	209,50bG
Dynamite Trust	10%	185,90b
Harb. Wien Gum.	20%	420,00bB
L. Löwe u. Co.	20%	388,00bG
Magdeb. Gas.-Ges.	6%	—,—
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	245,00bG
do. (Lüders)	8%	227,00bG
Hallesche	28%	530,00bG
Hartmann	7%	189,00G
Pomm. (con.)	4½%	104,75G
Schwarzkopf	12½%	251,00G
St. Vulc. L.B.	6%	176,80bG
Stöwer Fahrr.	—	205,00bG
Norddeutscher Lloyd	0%	104,80b
Wilhelmshütte	4%	—,—
Siemens Glas	11%	203,00bG
Stett.-Bred. Cement	7%	129,10G
Strals. Spielkartenf.	6⅔%	130,10G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	339,25b
Stett. Electr.-Werke	6%	167,00b
Stett. Pferdebahn	3%	130,00bG
N. Stett. D.-Comp.	0%	66,25bG

Bank-Papiere.

Dividende von 1896.		
Bank für Sprit u. Prod.	3¼%	63,60G
Berl.Eff.B.	4%	127,75B
do. Hdlsges.	4%	155,25b
Bresl. Disc.-Bank	6½%	114,90b
Darmst.-B.	5¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	189,50bB
Dtsch. Gen.	5%	119,60bG
Disc.-Com.	8%	194,60b
Dresd. B.	8%	152,10bG
Nationalb.	6½%	138,80b
Pomm. Hyp. conv.	6%	151,75bG
Pr. Centr.-Bod.	9½%	168,50bG
Reichsbank	6,26%	160,00bG

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,72b
Souvereigns.	20,37b
20 Frcs.-Stücke	16,255b
Gold-Dollars	4,1825B
Engl. Banknot.	20,36b
Franz. Banknot	81,10b
Oester. Banknot	170,60bB
Russische Not.	216,45b

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscont 2⅜

Wechsel-Cours v. 27. April.

Amsterdam	8 T.	2½%	168,55G
do.	2 M.	2½%	167,90b
Belg.Plätze	8 T.	2½%	81,05B
do.	2 M.	2½%	80,70G
London	8 T.	2 %	20,365G
do.	3 M.	2 %	20,28b
Paris	8 T.	2 %	81,15b
do.	2 M.	2 %	80,85G
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	170,45b
do.	2 M.	4 %	169,55b
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,80G
Ital. Pl.	10 T.	5 %	76,75G
Petersburg	8 T.	4½%	215,95G
do.	3 M.	4½%	213,70b

Im Bann der Pflicht.

Original-Roman von E. von Linden.

28) Nachdruck verboten.

Vielleicht hätte Wetzel ein gutes Stück Geld dabei verdienen und sich der Polizei in den Schoß setzen können. Ein moralisches Für und Wider gab's für Wetzel und Seinesgleichen nicht. Jetzt mußte er schweigen, um nicht schließlich noch dafür bestraft zu werden.

7. Kapitel.

Es war am selben Abend, an welchem die Begebenheiten des vorigen Abschnitts sich abspielten, ein mondscheinloser, wetterdrohender Abend, doch voll Blumenduft und würzig schwüler Luft.

Von den Thürmen der Stadt schlug es elf, mit schrillem Ton pfiff die Lokomotive vom Bahnhof herüber, das Brausen und monotone Klappern des abgehenden Zuges klang durch die Stille.

Auf dem einsamen Heckenwege, welcher sich hinter einer Anzahl Gärten, auch dem des Maurermeisters Hörmann hinzog, erscholl in diesem Augenblick ein leichter, rascher Schritt, der bei der Hörmannschen Pforte anhielt. Es war ein junger Mann, welcher lauschend stehen geblieben war und nun vorsichtig die Pforte zu öffnen suchte. Sie war verschlossen, doch im nächsten Augenblicke wurde sie von innen leise geöffnet, und eine Stimme flüsterte zaghaft! „Waldemar!" — Es war Toni Reichardts Stimme.

Waldemar Fels, denn er war's, trat rasch in den Garten, drückte die Pforte hinter sich zu und zog die Geliebte an seine Brust.

„Dank Dir, mein theures Mädchen!" flüsterte er, sie stürmisch küssend, „Dank für das Vertrauen, welches Du mir durch Dein Kommen erwiesen. Ich konnte nicht anders, mußte diese Bitte an Dich richten, um endlich einmal ohne Zeugen Dich zu sprechen, Dir alles zu sagen, was mein Herz bedrückt, und die Seligkeit eines kurzen ungestörten Beisammenseins zu genießen. Du zürnst mir doch deshalb nicht, Geliebte?"

„Nein, mein Freund," erwiderte sie leise, sich sanft seinem Arm entwindend, „doch komm', laß uns nach einem andern Plätzchen, wo uns Niemand belauschen kann, gehen. Ich bin so schreckhaft, daß mich das Rauschen eines Blattes erzittern macht."

„Armes Kind!" sagte er, seinen Arm zärtlich um sie schlingend, und langsam mit ihr durch einen belaubten Weg schreitend, der nach einem Ruheplatz mit einer Bank führte.

Hier setzten sie sich nebeneinander, von seinem Arm umschlungen, ruhte ihr Kopf an seiner Brust. Er flüsterte ihr die zärtlichsten Liebesworte ins Ohr und bedeckte ihr süßes Antlitz mit Küssen.

Sie hatten keine Ahnung davon, daß ein Dritter den Garten durch die unverschlossene Pforte betreten hatte und hinter ihnen unbemerkt gefolgt war, ja, daß er nur durch ein Rosengebüsch von ihnen getrennt, jedes Wort vernehmen konnte.

Es schien, daß die Liebesscene keinen besonderen Eindruck auf den fremden Eindringling und unberufenen Horcher machte, da er eine höhnische und ungeduldige Miene aufsetzte und achselzuckende Bewegungen machte.

„Waldemar!" begann das junge Mädchen endlich, „laß' uns die Zeit nicht vertändeln, auch ich habe Dir etwas Wichtiges, das vielleicht, wie ich fürchte, entscheidend für unsere Zukunft sein wird, mitzutheilen. Du kannst wohl ermessen, wie schwer es mir geworden, das Haus zu dieser Stunde unbemerkt zu verlassen, und was mir bevorstände, wenn meine Mutter, wie es zuweilen geschehen, nach mir verlangen sollte, da sie zwar allein schläft, doch zu diesem Behufe eine Klingel gebraucht."

„Dazu könnte sie eine Magd verwenden," bemerkte der junge Mann unmuthig.

„Wir haben kein Geld, um eine solche, die für uns auch völlig überflüssig wäre, zu bezahlen, Waldemar!" versetzte Toni ruhig, „lassen wir das, bedenke nur weiter, wenn Frau Hörmann eine Ahnung von unserer Zusammenkunft hätte —"

„Bah, Kind!" unterbrach er sie, ihre Hände küssend, „diese Frau wird in ihrer Jugend sicherlich dem Maurer Hörmann gegenüber nicht so zart gewesen sein, wie Du Dir einbildest, vielleicht war sie eine Köchin oder ein sonstiger dienstbarer Geist."

„O nein, mein Lieber, sie war eine Meisterstochter," belehrte ihn Toni, „und er durfte erst um sie werben als Maurermeister. — Doch was sollen uns diese fremden Verhältnisse, Waldemar! — Höre mich an. Du kennst unser Familienschicksal, ist Dir das neueste Unglück bekannt?"

„Ja, mein Kind, Dein unseliger Bruder ist aus dem Zuchthaus entflohen, ein Unglück, dessen Schwere ich nicht verkenne. Hat er es gewagt, sich Euch zu nähern?"

„Er ist hier in der Stadt, war vor einer Stunde vor jener Pforte, wo ich mit ihm sprach."

„Der Elende!" sagte Fels entrüstet, „wie hat er sich Dir denn genähert?"

„Ein sonderbar aussehender Mensch überbrachte mir einige Zeilen von ihm," seufzte Toni, „worin er mich um diese Unterredung bat. Ich mußte sie ihm gewähren, um Schlimmeres abzuwenden."

„Und was verlangt er von Dir, mein armes Kind?"

„Geld und ein Versteck, was ich ihm beides nicht geben konnte. Er wollte nach Amerika, wozu ihm natürlich die Mittel fehlen."

Fels schwieg einen Augenblick.

„Wie kann er sich einbilden, ohne die nöthigen Legitimationspapiere nach Amerika zu entkommen," sagte er endlich, „kein Schiff nimmt ihn mit, er würde sofort ausgeliefert."

„Er behauptete, solche Papiere zu besitzen, falls ich ihm den Paß eines verstorbenen Vetters verweigern würde," erwiderte Toni, „ach, hätte ich das Geld nur gehabt, um dieser Qual ledig zu werden. — Aber sie werden ihn ergreifen und schon jetzt wird unser Name auf's neue mit Schmach bedeckt durch die Oeffentlichkeit geschleift. Das, Waldemar," setzte sie mit stockender Stimme hinzu, „wollte ich Dir mittheilen und Dich von ganzem Herzen bitten, von mir, der geächteten Schwester eines Zuchthäuslers, zu lassen, mich zu vergessen, um nicht durch die Verbindung mit einer beschimpften Familie Deine Ehre zu gefährden und später erröthen zu müssen, wenn der Mädchenname Deiner Gattin genannt wird."

Sie schwieg und er hatte sie ruhig ausreden lassen. Sollte er diese freiwillige Entsagung für eine edelmüthige Eingebung ihres Herzens oder für schlaue Berechnung halten. Der häßliche Mensch mit dem lächerlich-langen Titel und dem vielen Gelde kam ihm plötzlich in den Sinn und machte ihn blind und ungerecht. Er ließ ihre Hand los und zog seinen Arm von ihr zurück.

„Hast Du Ursache zu diesen großartigen Worten?" fragte er kurz.

„Sind meine Gründe nicht gewichtig genug, mein Freund? Darf ich selbstsüchtig nur an mein eigenes Glück denken?"

„Wenigstens rechnest Du bedächtig genug," rief Fels bitter auflachend, „hast Du das bereits von dem Geheimen Kalkulatur-Sekretär — der Henker hole diesen lächerlichen Titel — profitirt? — Die Titelsucht steckt Dir wohl im Blut, wer kann gegen Vererbtes ankämpfen? Jetzt begreife ich auch die Abneigung Deiner Mutter gegen meine Besuche."

„Du wirst ungerecht, Waldemar!" sagte Toni sanft. „Wohl ist es wahr, daß meine Mutter diesen Menschen gern als Schwiegersohn sähe, aber nun und nimmer werde ich ihr diesen Wunsch erfüllen. Ich will, solange sie lebt, für sie arbeiten, aber mich nicht verkaufen lassen. Für Dein Glück kann ich dem meinigen entsagen, theurer Freund, doch nur, um einsam fortan durch's Leben zu gehen, während Du ein schöneres Glück, das keine Reue, kein Schreckbild der Vergangenheit zu trüben vermag, Dir erringen wirst."

„Bist Du von dieser Prophezeihung so fest überzeugt, mein Lieb'?" fragte Fels, sie auf's neue an sein Herz ziehend und innig küssend, „verzeih' mir, Geliebte, Deine Worte erscheinen mir lieblos und grausam. Wie könnte ich Dich verlassen und noch auf Glück hoffen, auf ein reueloses ungetrübtes Glück ohne Dich? — Daran glaubst Du selbst nicht, o nein, ich nehme Deine Opfer nicht an, bin selbstsüchtig genug, Dich keinem Andern als mir selber zu gönnen. Und nun sage mir noch geschwind, wo ich Deinen unholdigen Bruder treffen kann, mein Herz!"

Der Lauscher hinter dem Busch spitzte die Ohren.

„Davon hat er mir nichts gesagt," erwiderte Toni. „Er würde mir unter der Chiffre R 22 einen postlagernden Brief senden, den ich innerhalb zwei oder drei Tagen abholen müsse, falls ich ihn hier nicht wieder haben wolle. Bis dahin müsse ich Geld anschaffen."

„Gut," sprach der Maler entschlossen, „ich verreise morgen, kehre aber in zwei bis drei Tagen zurück. Dann erhältst Du wieder einen Brief von mir durch Frau Hörmann. Den postlagernden Brief mit der Chiffre, wie war dieselbe?"

„R 22."

„Gut, ich werde es mir nachher gleich notiren. Also diesen Brief hole ich selber von der Post und besorge das Uebrige. Und nun, mein süßes Lieb —"

Er unterbrach sich und horchte erschreckt auf, Toni erhob sich zitternd. Feste Schritte tönten vom Hause her durch den Garten, dann rief eine gedämpfte Stimme: „Fräulein Toni!"

„Großer Gott!" flüsterte sie, „es ist Herr Hörmann, was wird er von mir denken? Ich vergehe vor Scham."

„Ruhig, Kind," bat Fels, ihren Arm in den seinen legend, „von dem braven Meister haben wir nichts zu fürchten."

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 22. April 1897.

Bekanntmachung.

Behufs Erweiterung des hiesigen Centralgüterbahnhofes sollen auf Antrag der Königlichen Eisenbahn-Direktion hierselbst gemäß Planfeststellungsbeschluß des hiesigen Bezirks-Ausschusses vom 8. Februar 1897 Flächen nachbenannter Grundstücke:

1. von dem Grundstücke des Wattenfabrikanten Julius Heinrich Walter Zielke zu Stettin, Fuhrstraße Nr. 26 wohnhaft,
   Band V Blatt 290 Nr. 640 des Grundbuchs von Stettin, Kartenblatt 20, Flächenabschnitt $\frac{451}{216}$, 72 ar 30 qm groß, eine Fläche von 51 ar 19 qm,
2. von dem Grundstücke des Bauunternehmers Karl Falk zu Stettin, Pölitzerstraße Nr. 66 wohnhaft,
   Band XII Blatt 281 Nr. 98 des Grundbuchs von Stettin, die Parzelle Kartenblatt 20, Flächenabschnitt 227 in Größe von 78 ar 40 qm,
3. von dem Grundstücke des C. Schulz, zu Stettin, Bollwerk Nr. 6 wohnhaft,
   Band IX Blatt 13 Nr. 1101 des Grundbuchs von Stettin, die Parzelle Kartenblatt 20, Flächenabschnitt 229 in Größe von 78 ar 60 qm,
4. von dem Grundstücke des Schneidermeisters Robert Köhler zu Stettin, Fuhrstraße Nr. 8 wohnhaft,
   Band VII Blatt 37 des Grundbuchs von Stettin, Kartenblatt 25 Nr 846, Flächenabschnitt $\frac{239}{11}$, 1 ha 12 ar 90 qm groß, eine Fläche von 6 ar 55 qm
   und
5. Das Grundstück des St. Johannis-Klosters in Stettin,
   Kartenblatt 20, Flächenabschnitt $\frac{444}{231}$, 28 ar 10 qm groß

enteignet werden.

Im Auftrage des Herrn Regierungspräsidenten ist gemäß § 25 ff. des Gesetzes vom 11. Juni 1874 (Gesetz-Sammlung S. 221) zur Feststellung der Entschädigung für vorbezeichnete Flächen vor dem Kommissar des Verfahrens, dem unterzeichneten Regierungs-Assessor **Bank**, ein Termin auf

Sonnabend, den 8. Mai 1897, Mittags 12 Uhr, im Gebäude der königlichen Polizei-Direktion, Gr. Wollweberstr. 60/61, 1 Tr., Zimmer 15,

anberaumt.

Alle an den gedachten Grundstücken Berechtigten, auch wenn sie eine besondere Vorladung zu diesem Termin nicht erhalten haben, werden aufgefordert, in demselben zu erscheinen und, **unter Beibringung der erforderlichen Beweismittel**, ihre Rechte wahrzunehmen, unter der Verwarnung, daß bei Ausbleiben auch ohne ihr Zuthun die Entschädigung festgestellt, sowie wegen Auszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt werden wird.

Der Enteignungs-Kommissar.
Bank,
Regierungs-Assessor.

Knaben finden gute Pension, Pflege und Beaufsichtigung der Schularbeiten durch Lehrer bei

Frau Hauptmann **Mass**, Stettin, Lindenstr. 26.

Empfohlen durch Herrn Gymnasial-Direktor **Lemke**
Herrn Gymnasial-Direktor **Lehmann**.

Stettin, den 26. April 1897.

Bekanntmachung.

Die am 1. Mai cr. beginnenden Pflasterarbeiten in der Pölitzerstraße bis zur Grenzstraße erfordern die Sperrung dieser Straße in ganzer Breite nebst Querstraßen auf der jederzeitigen Arbeitsstrecke für Wagen- und Reiterverkehr. Die Arbeiten beginnen von der Gabelung an der Grabowerstraße und gehen von hier mit einer Arbeitsstrecke bis zu 200 Meter weiter. Die voraussichtliche Dauer der Arbeiten beträgt für die ganze Strecke 4 Monate. Die Lage der gesperrten Arbeitsstelle wird fortdauernd bekannt gemacht werden.

Der Polizei-Präsident.
von Zander.

Stettin, den 26. April 1897.

Bekanntmachung.

In Ausführung der Vorschrift Nr. 3a der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers, betreffend den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien vom 4. März 1896 — R.-G.-Bl. S. 55 — wird hiermit für die Zeit vom 15. November bis 31. Dezember d. Js. Ueberarbeit an 20 Tagen für zulässig erklärt.

Die Auswahl der Tage bleibt den Arbeitgebern während oben genannten Zeitraumes überlassen. Jeder Tag der Ueberarbeit ist auf der Kalendertafel mittelst Durchlochung oder Durchstreichung mit Tinte kenntlich zu machen.

Die Befugniß der Arbeitgeber, **selbstständig** an zwanzig Tagen des laufenden Jahres Ueberarbeit eintreten zu lassen, wird hierdurch nicht berührt.

Der Polizei-Präsident
von Zander.

Stettin, den 27. April 1897.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Anstreicherarbeiten zum Neubau der Arndtschule an der Barnimstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Mittwoch, den 5. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr**, im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Entrichtung von 1 ℳ 50 ₰ von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 28. April 1897.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der **Fußböden** und **Treppenbeläge** in Yello-pine-Holz für die Bauten des Siechenhauses und des Beamtenwohnhauses in der Apfelallee soll vergeben werden und werden Unternehmer aufgefordert, ihre Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Mittwoch, den 5. Mai 1897, Vorm. 10 Uhr,

im Stadtbaubureau, Zimmer 38, wo die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Unternehmer stattfindet, einzureichen.

Die Zeichnungen, Bedingungen 2c. liegen im Zimmer 39 zur Einsicht aus.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Künstl. Zähne, I. Klasse v. 2 Mk. an.
Unter Garantie. Zahnausziehen schmerzlos.
Th. Eggers, Stettin, Mittwochstr. 10.

Stotterer, Stammler, Lispler, finden in der **ältesten, staatlich** durch **S. M. Kaiser Wilhelm I.** ausgezeichn. Sprachheilanstalt Deutschl., der **C. Denhardt'schen Anstalt Dresden-Loschwitz,** dauernde Heilung. Herrl. Lage am Eingang der Sächs. Schweiz. (Zweiganst.: Burgsteinfurt, Westf.). Erfolge durch Königl. Behörden, ärztl. Autorit. 2c. anerkannt. Honorar nach Heilung. Prospekte gratis.

Bad-Elster
Königreich Sachsen.

Alkalische Eisenquellen, eine Glaubersalzquelle (die Salzquelle) und eine **lithion-** und **eisen**haltige Quelle (die Königsquelle). **Kohlensäurereiche Stahlbäder, Moorbäder** von **Eisenmineral-Moor, elektrische** und **Fichtennadelextractbäder, kohlensaure Bäder** System Fr. Keller, künstliche **Salz-** und **Soolbäder, Dampfsitzbäder, Molken, Kefir. Personal für Massage.** Wasserleitung von Quellwasser. Reichbewaldete Umgebung. Die Parkanlagen gehen unmittelbar in den Wald über.

Bahnstation, Post- und Telegraphenamt. Protestantischer und katholischer Gottesdienst.

Frequenz 1896: 7473 Personen. **Kurzeit: 1. Mai bis 30. September.** Vom 1. bis 15. Mai und 1. bis 30. September ermässigte Bäderpreise. Für die vom 1. September an Eintreffenden halbe Kurtaxe.

Täglich Concerte der **Königlichen Badecapelle, gutes Theater, Künstler-Concerte,** Spielplätze für Kinder und Erwachsene (u. a. Lawn Tennis).

Neuerbautes Kurhaus mit Kursaal, Speise-, Spiel-, Lese-, Billard- und Gesellschaftszimmer. Elektrische Beleuchtung.

Versandt von Moorerde und Mineralwasser in vorzüglicher, haltbarer Füllung. **Ausführliche Prospecte** postfrei durch die

Königliche Bade-Direction.



Dr. Lahmann's medicin. diätetische Präparate
empfehlen zu Original-Fabrikpreisen
Theodor Pée's Drogen- etc. Handlungen.

Kirchliches.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo,
Löwestr. 13, part.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Predigt: Herr Prediger Hancke.
Beringerstr. 77, part. r.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Steuer-Reklamationen fertigt billigst
Beringerstr. 76, Stfl. part.



Zum
Sommer-Ausflug
sucht der **Verein deutscher Kriegsveteranen** ein größeres, etwa **3000** Personen fassendes und in der Nähe Stettins gelegenes **Festlokal** mit Spielplatz. Die Feier kann Ausgangs Juni oder Anfang Juli, aber nur Sonntags stattfinden.
Bewerbungen sind schriftlich zu richten bis **10. Mai** d. Js. an Herrn **Liebe**, Bergstr. 15.
Stettin, den 28. April 1897.
Der Vereinsvorstand.

Zahn-Atelier
von
E. Knoblauch,
Moltkestraße 7.
Sprechstunden von 9—1 und 3—6 Uhr.

Zither-Unterrichts-Institut
Falkenwalderstraße 2, 1 Tr.
Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen nehme täglich entgegen. **Rob. Mader.**

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.
In Stettin vorräthig in **C. Hinrich's** Buchhandlung, Rossmarkt 6, gegenüb. der Reichsbank.

— 64. Auflage —
Die Selbsthilfe,
praktischer Ratgeber für alle jene, die an den üblen Folgen frühzeitiger Verirrungen leiden. Es lese es auch jeder, der an Herzklopfen, Angstgefühl und Nervenzerrüttung leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von **Dr. L. Ernst,** Homöopath, **Wien, Giselastr. 6.**

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.

Breitestraße 14, 3 Treppen, zum 1. Oktober ds. Js. Wohnung von 7 Wohnzimmern, Schrank-, Bade- und Mädchenstube mit allem Komfort und Zubehör zu vermiethen.
H. Kettner.

Elisabethstr. 59, nebst reichl. Zubehör zu vermiethen.

Kaiser-Wilhelmstr. am Augustapl., Centralheizung.

Petrihofstr. 5, part., m. reichl. Zub., Glasveranda, Garten, eventl. Stallung zum 1. Oktober cr.

6 Stuben.

Berliner Thor 9, Parterrewohnung von 6 Stuben zum 1. 10. zu vermiethen. **Ferd. Tettenborn.**

Grabowerstr. 6a, III, Preis 1300 ℳ, z. 1. Juli.

Lindenstr. 27, Ecke Victoriaplatz, eine Part.-Wohnung v. 6 Zim., auch als Comtoir z. 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr.

Wrangelstr. 4c, mit Garten z. 1. Juli oder früher.

5 Stuben.

Alleestraße 83, 5 Zimmer, Balkon, großer Garten und Stallung.

Wohnung von 5 Zimmern, Balkon, Badestube und Zubehör, 3. Etage, ganz oder getheilt zum 1. 5. 97 zu vermiethen. Birkenallee 37, 1 Tr.

Lindenstr. 8, I, über Entresol, Eckwohnung, elegante Räume m. Bade- u. Mädchenstb. 2c., bill., sof. o. sp.

4 Stuben.

Friedrichstr. 9,
Vorderhaus 1 Tr., eine Wohnung von 4 Stuben, Kabinet, Küche, Mädchenkammer, Kloset, Keller, Bodenkammer zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei Herrn Grassmann, Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Lindenstr. 27, Ecke Victoriaplatz, eine Parterre-Wohn. von 4 Zimmern, auch als Comtoir z. 1. October.

Turnerstr. 33, I, 4 Zim. m. reichlich. Zubehör z. 1. 7.

Zimmerpl. 2, Eing. Sellhausbollwerk, 4 Zim., Badest., gr. Wirthschaftsr. sof. o. z. 1. Juli. Näh. das. III l.

3 Stuben.

3—4—7 Zim., **Balkon, Kabin., Badest.** mit **Kloset, Mädchgel.,** Wasserleitung und reichlich. Zubehör. Kein Hinterhaus. **Grabow, Alexanderstr. 6a—7—7a** (Wiekenberg).

Bismarckstr. 18, part., Wohnung v. 3 Zimmern, a. zu Geschäftszwecken, zum 1. Oktober zu vermiethen.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, parterre, zum 1. Mai 97 an einzelne Leute zu vermiethen Birkenallee 37, 1 Treppe.

Burscherstr. 50 ist eine Wohnung von 3 Stuben, Küche und Kloset zum 1. Juni oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Nebenhause bei **Richard Schröder.**

Frauenstr. 12, I, 3 Zimmer, Kabinet u. Zubehör zum 1. Juli z. v. Näh. Preußischestr. 116, p. r.

Kronprinzenstr. 9, 1 Tr., m. Zubeh. z. 1. Juli.

Kronprinzenstr. 36 sind zum 1. Juli 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst b. Werbel.

Neuestraße 5b, mit reichlichem Zubehör, Sonnenseite, Brunnenwasserleitung z. 1. 7. Preis 24 ev. 27 ℳ

2 Stuben.

Kohlmarkt 1,
2. Etage, 2 Vorderzimmer, Kabinet, Küche 2c. zum 1. Mai zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche.

Bergstr. 4, zum 1. Mai zu verm.

1 Stube.

Hünerbeinerstr. 8, Vorderstube, Küche 2c. f. 15 ℳ

Möblirte Stuben.

Burscherstr. 1, p. links, möbl. Zim. mit od. ohne Pens.

Schlafstellen.

Fuhrst. 16, IV v., fr. mbl. h. 2fnst. Schfst. f. 1 j. M.

Gr. Wollweberst. 20/21, H. III r., f. 1 Mann.

Fuhrstraße 27, 2 Tr., 1 anständiger Mann findet freundliche Schlafstelle.

König-Albertst. 28, H. p. r. 2. Th., fr. Schlfst. f. 1 j. Mdch.

Lindenstr. 25, Vdh. 4 Tr. l., junger Mann findet gute Schlafstelle.

Louisenstr. 22, v. II, frdl. Schlafstelle f. 1-2 jg. Leute.

Wallstraße 23, v. 3 Tr. l., ein junger ordentlicher Mann findet freundliche Schlafstelle.

Läden.

Laden mit Wohnung
z. 1. Juli zu vermiethen Bogislavstr. 41.

Neuestr. 5b, I, 1 kleines Haus, bestehend aus Laden, Wohnung, Dachstube u. Keller sof. o. sp. Pr. 30 ℳ

Comtoire.

Zimmerplatz 2, Ecke Sellhausbollwerk, Comtoire von 1 und 2 Zim. zu vermieth. Näheres das. 3 Tr. links.

Handelskeller.

Sternbergstr. 8, ein **Keller** z. Handl. oder als Lager oder Werkstatt z. vermiethen. Näheres 2 Tr. r.

Saunierstr. 3, z. jedem Geschäft pass. Näh. H. 1 Tr.

Hohenzollernstr. 14, zum 1. 6. 97 zu vermiethen.

Lagerräume.

Berliner Thor 9, Kellerei mit Komtoir, bisher Weinkellerei, zum 1. Oktober zu vermiethen.
Ferd. Tettenborn

Werkstätten.

Klosterhof 5, Werkstatt oder Lagerraum zu vermieth. Näheres 4, part., bei **Pfaff.**

Stallungen.

Birkenallee 20, sofort große Stallung, Remise 2c.

Wohnungsgesuche.

Eine Wohnung von 5 Zimmern, von denen 2 hinterei zusammenhängende als Schlafzimmer benutzt werden sollen, wird zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten unter **R. 97** in der Expedition, Kirchplatz 3.

2 einzelne Leute wünschen eine Wohn. von 2 Stube und Zubehör z. 1. Juni od. Juli. Adr. **E. D.**

Eine leere Stube wird v. einer Schneiderin z. 1. Juni in d. Oberst. ges. Offert. abzug. Albrechtstr. 3, H. 1 Tr. r.

Eine Buchhalterin sucht ein einfach möblirtes Zimmer in gutem Hause möglichst mit Familienanschluß. Adressen mit Preis in der Exp. ds. Bl. Kirchplatz 3 unter **C. Q.**



Familien-Anzeigen aus andern Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Jacobs [Forsthaus Cluß]. Herrn Thurow [Stargard i. P.]. Eine Tochter: Herrn Richard Völling [Rostock]. Herrn R. Naase [Stettin]. Herrn Max Rollmann [Berlin].

Verlobt: Frl. Charlotte von Walterstorff mit Herrn Otto Cuntz [Straßburg i. E.]. Frl. Margarethe Paesch mit Herrn Hermann Grohn [Greifswald-Neu-Ruppin].

Gestorben: Frau Auguste Wichmann geb. Witte [Stargard i. P.]. Frau Dorothea Malzahn geb. Schulz [Ahlbeck]. Frau Bertha Labeau geb. Hansmann [Fahrenwalde]. Frau Charlotte Mater [Gartz a. O.] Frau Emilie Tegge geb. Berndt [Rothemühl]. Herr Carl Wirt [Stralsund]. Herr Ludwig Erien [Erien]. Herr H. C. Bockinville [Greifswald]. Herr Johann Netzel [Stralsund]. Herr Joachim Krowas [Stralsund]. Herr Wilhelm Stein [Cammin]. Herr August Contey [Prenzlau]. Herr Zius [Torgelow].



Verein ehemaliger Grenadiere.

Am Sonnabend, den 1. Mai, Abends 8½ Uhr, findet unser

Frühjahrs-Kränzchen

in der Philharmonie statt.

Freunde des Vereins, durch Kameraden eingeführt, haben Zutritt. **Der Vorstand.**

Schneider-Innung.

Unser Mitglied Herr **Frdr. Koch** ist gestorben. Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Rosengarten 2, aus statt.

Um rege Theilnahme am letzten Ehrengeleit bittet **Der Vorstand.**



Wegen Todesfall meines Mannes bleibt mein Lokal am 28. d. M. von Nachmittags 3—6 Uhr geschlossen.

Frau Wittwe F. W. Busse.

Gewinn-Liste

der 197. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 27. April 1897.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie).

27 52 198 99 434 505 717 924 57 1236 64 (1500) 469 (500) 538 690 861 940 2233 505 617 725 805 95 3096 218 (3000) 587 671 80 94 758 828 57 971 4330 472 555 80 652 (3000) 753 77 92 890 5281 384 (500) 434 80 682 742 55 88 6023 60 104 99 327 477 653 54 56 85 91 727 31 7085 145 64 82 266 310 80 532 (10000) 603 94 8037 97 494 826 9134 228 59 385 421 596 731 872 923

10101 294 322 90 (5000) 581 620 31 723 29 11083 156 (1500) 836 42 12097 139 332 542 13098 11 90 225 324 42 535 885 (500) 950 80 14296 514 659 740 902 77 87 15159 265 94 367 73 522 61 647 69 701 16 883 16076 281 (500) 350 465 501 670 791 (3000) 979 17005 135 60 240 47 665 742 (300) 97 832 901 18048 221 555 735 (3000) 82 851 67 19047 331 48 474 765 801 (500) 22 957

20013 195 215 331 411 (1500) 512 646 51 90 839 951 61 21055 221 562 650 99 877 (1500) 920 61 22031 40 232 96 320 527 626 814 46 23000 2 427 48 (1500) 537 45 99 668 771 827 51 52 78 24022 274 505 (300) 48 714 85 25033 72 89 287 363 403 78 596 646 809 96 962 69 74 26143 68 419 92 614 29 805 99 27250 327 696 777 892 974 28206 10 43 328 863 (1500) 29000 144 432 525 (300) 41 87 702 72

30012 82 103 217 349 81 447 529 53 675 (300) 716 31053 168 415 76 791 99 914 66 87 (500) 32092 137 99 529 61 839 33035 99 318 34040 174 451 583 638 74 35123 581 (500) 766 93 913 36151 (500) 223 89 331 453 (3000) 511 37101 50 656 727 47 927 56 81 99 38061 277 96 356 422 600 708 (300) 91 94 815 45 39097 (500) 146 70 245 375 408 27 531 767 908

40027 72 344 (500) 77 (300) 97 467 555 859 935 41061 151 227 473 635 42082 102 249 51 90 470 608 58 (1500) 763 43032 110 61 302 528 6(2 766 967 44089 365 517 685 88 (3000) 769 96 801 17 980 45155 80 279 464 593 (3000) 656 767 834 50 46149 56 57 343 472 560 88 734 988 47002 41 78 193 278 387 574 981 48093 210 51 442 (15000) 480 747 74 (500) 926 49081 292 393 423 87 610 736

50038 89 199 250 76 349 99 484 590 610 705 855 88 91 905 51053 228 70 85 605 56 718 25 940 52060 208 (500) 589 649 73 (300) 907 38 89 53443 93 589 659 712 (1500) 895 915 49 78 89 54140 45 76 78 348 61 444 (3000) 620 75 677 746 853 980 55016 78 273 303 431 43 72 508 14 949 56015 16 39 151 260 333 416 35 513 664 57109 331 94 409 88 791 882 (500) 58075 474 688 962 (300) 59063 91 127 304 86 96 418 43 84 579 994

60099 170 (3000) 288 815 65 424 92 545 55 64 88 717 809 53 951 61157 413 40 88 536 93 723 815 936 62080 368 510 38 40 635 79 723 54 889 948 50 63135 39 295 367 471 502 757 899 943 64206 414 42 51 554 78 652 721 41 806 28 913 70 (1500) 65449 (1500) 373 679 80 774 823 66203 456 68 73 93 851 67054 234 83 901 68 68040 113 373 428 582 677 888 69182 305 412 582 635 40 983

70009 (3000) 360 66 207 607 721 35 888 933 71002 76 (500) 85 89 175 211 95 370 422 94 613 72132 234 97 528 946 73002 4 109 15 46 305 592 680 808 74008 449 96 751 81 88 863 73 900 75031 79 112 210 356 411 75 (500) 657 709 57 96 857 89 963 76105 48 69 203 325 410 599 714 46 917 76 77028 (500) 60 87 213 24 88 89 327 82 595 735 56 92 801 78248 355 (3000) 401 35 523 720 59 988 79078 88 191 (300) 424 35 80 83 903

80117 (1500) 217 21 85 442 51 503 58 730 942 44 81153 81 237 45 643 746 934 60 77 82022 228 309 (300) 414 522 27 34 873 83090 385 (300) 542 49 52 636 871 92 026 84424 765 921 39 85005 (3000) 45 218 439 580 97 850 86029 102 221 308 480 549 667 721 87027 36 53 216 19 71 332 37 (500) 469 509 660 809 65 88059 244 300 (3000) 475 536 632 824 68 89031 170 475 602 28 756 78 801 86

90247 302 73 95 474 601 783 827 91290 364 486 98 755 (1500) 828 99 92028 78 280 300 84 414 64 537 (1500) 717 805 93018 83 219 56 374 403 677 (3000) 888 938 94026 458 309 27 449 536 730 38 817 81 95309 404 34 74 547 601 798 983 96142 53 64 205 17 327 541 661 75 875 913 97003 22 211 368 445 576 603 742 98053 116 85 207 67 329 818 84 86 99019 62 224 300 76 421 563 678 (500) 707 879 96 977 (1500)

100003 113 90 254 539 854 (3000) 920 101047 209 16 344 412 38 586 97 632 774 102083 93 208 451 684 711 96 802 48 66 86 920 52 103255 92 320 434 502 679 (1500) 862 99 902 104014 55 59 114 55 59 114 40 95 204 54 624 70 785 819 62 94 977 105035 86 241 319 814 106011 525 766 811 54 99 107163 66 262 94 309 12 414 27 556 744 884 89 921 79 108325 98 449 560 625 704 6 (3000) 823 31 109054 198 (3000) 200 367 75 433 524 (300) 760 815 68 998

110018 41 80 116 (500) 53 243 49 (3000) 93 413 614 70 861 111069 257 364 518 618 864 83 112015 116 46 66 95 667 (5000) 869 65 (500) 933 65 113034 266 398 457 539 650 (500) 52 701 62 850 73 958 114284 370 453 624 46 731 937 48 115099 404 70 543 657 72 739 44 70 72 940 (300) 116159 273 90 329 535 718 852 916 94 (3000) 117022 (1500) 190 256 (3000) 476 524 (300) 666 751 52 (1500) 76 85 95 118445 577 808 963 119566 85 226 306 413 (3000) 85 558 85 801 70 72 99 (1500)

120034 99 (1500) 156 309 509 11 61 80 749 (500) 80 816 954 121042 55 143 (3000) 261 727 (10000) 832 925 86 122054 249 391 475 721 874 123027 436 58 812 964 (300) 85 124251 424 51 501 835 966 125086 243 302 443 505 39 61 63 877 90 126155 93 215 352 456 62 99 695 705 876 127085 182 (3000) 304 422 88 569 672 766 869 964 128499 598 (3000) 711 953 129122 291 (1500) 344 80 419 47 533 74 81 635 714 958

130010 43 70 168 232 333 589 615 32 719 40 131163 216 82 312 29 52 403 94 584 745 62 72 (300) 960 132131 69 239 327 50 89 93 404 99 572 764 74 811 133086 (3000) 165 356 405 (3000) 65 586 (1500) 702 51 54 859 134034 247 873 89 135081 109 31 44 266 438 79 530 (300) 50 (1500) 78 812 928 136438 (300) 511 (300) 618 708 39 (1500) 758 819 994 137081 206 28 337 39 51 432 507 65 771 800 968 138020 114 66 232 73 89 601 55 88 (1500) 705 37 139088 269 435 656 827 945 (300)

140089 109 365 (3000) 75 81 520 70 910 16 17 36 141054 318 467 537 55 77 692 142189 501 675 714 22 843 143165 73 479 829 64 78 144182 262 522 686 804 12 934 145099 130 361 401 (3000) 545 673 707 705 49 146019 342 438 61 509 33 48 (3000) 84 611 (1500) 711 57 94 (3000) 147047 (3000) 190 253 70 98 317 616 95 835 40 148119 223 42 339 97 (3000) 455 618 763 882 (3000) 149088 96 160 (500) 212 (500) 308 520 613 (3000) 702 826 944 98 94

150001 144 361 94 581 656 (500) 795 999 151172 289 518 32 (1500) 695 707 152035 341 52 677 796 866 956 153085 309 566 689 768 837 154098 307 (500) 47 558 662 799 155092 274 95 504 8 610 701 8 801 156238 84 (3000) 89 321 89 440 553 628 (500) 157174 213 438 92 530 62 620 52 91 745 877 900 18 158035 161 208 325 83 422 69 76 697 771 159177 264 69 359 542 671 701 927

160067 129 471 573 389 823 (3000) 28 917 51 83 161037 86 184 386 586 686 714 830 917 35 162560 620 (1500) 24 752 804 (3000) 921 52 163040 152)3000) 269 318 (300) 505 635 41 53 83 791 904 (1500) 53 68 164010 64 279 364 435 742 823 46 58 165191 96 266 413 19 550 622 (500) 700 49 166094 143 263 (300) 309 421 39 74 675 921 46 49 167080 199 231 333 476 802 76 168097 145 351 (1500) 427 39 70 796 938 77 169158 311 (500) 72 481 703 23 50 71 89 (3000) 821 28 77 83

170064 154 801 35 464 724 807 32 79 932 68 35 171129 234 312 56 460 550 93 99 959 60 65 75 172054 69 128 212 523 (1500) 610 33 44 98 830 60 173045 155 98 384 494 (1500) 598 713 24 896 950 174134 309 531 608 708 14 (5000) 26 (5000) 89 820 25 920 89 175034 72 158 94 277 538 (500) 660 821 55 176316 19 26 59 69 536 59 92 755 804 73 91 93 (3000) 989 177186 317 426 69 575 97 178050 135 88 209 588 641 747 66 868 179003 74 121 (3000) 206 58 565 99

180179 96 321 425 37 50 624 786 181047 (300) 193 437 182281 328 456 822 66 908 183006 25 (3000) 118 32 314 468 511 627 184001 402 13 940 185125 245 73 329 32 54 671 85 831 960 74 98 186123 295 412 187006 11 68 126 64 96 262 921 188376 497 689 804 (1500) 924 27 189275 428 91 625 783 808 978

190192 458 97 504 617 67 (3000) 985 191045 101 213 58 96 510 624 60 753 889 192207 472 555 94 712 850 193109 483 575 903 (300) 194110 (3000) 15 353 94 460 85 526 (1500) 29 65 195055 160 319 81 91 469 599 685 765 837 52 970 196081 372 449 539 637 736 78 84 98 866 925 82 197036 69 156 (3000) 71 300 689 757 93 198009 18 318 33 440 71 581 85 727 38 822 199002 144 330 90 417 (500) 525 639 46 753 817

200033 230 490 675 755 807 55 62 989 201040 152 82 349 503 56 712 53 91 821 (500) 47 917 202326 473 511 99 926 203041 135 469 704 822 31 204083 144 545 714 71 867 944 205074 119 208 77 304 66 74 453 734 853 914 61 206122 400 513 622 31 62 724 842 956 207051 90 173 450 987 208136 274 303 40 467 683 784 (1500) 959 209340 552 67 605 36 48 83 741 (10000) 94 818 80 (300) 943 54

210005 341 445 72 617 30 799 918 211331 97 454 623 735 77 212142 289 331 66 448 593 614 50 728 213030 (300) 94 176 314 43 637 711 826 42 (300) 63 929 214037 58 59 192 235 (300) 65 81 382 418 511 724 860 (500) 72 933 215667 825 (300) 906 216054 (3000) 163 360 67 533 681 774 79 217046 63 106 54 72 94 235 60 61 349 458 542 636 44 66 722 67 218037 62 572 718 24 894 950 219015 64 (30000) 305 76 541 784 884

220074 429 51 903 67 221047 144 60 289 633 94 722 (300) 41 893 222058 125 79 217 21 47 346 603 820 46 918 21 57 69 223063 232 320 834 906 71 224088 94 121 66 (3000) 249 456 685 87 783 835 225180 250 (500)

B. Nachmittags-Ziehung.

94 283 (300) 371 486 510 916 (1500) 1078 297 356 (1500) 62 649 723 40 59 857 73 903 56 2003 47 (300) 58 199 515 86 642 (5000) 794 828 (75000) 3019 406 61 (300) 90 647 (3000) 790 947 4000 1 82 191 271 72 361 425 595 619 59 788 874 5034 91 108 463 791 840 949 6114 350 652 88 816 910 39 7113 77 230 72 303 55 439 561 646 907 45 (1500) 51 77 8043 386 445 689 777 959 9065 93 155 86 207 498

10061 143 278 81 323 46 517 29 (3000) 54 601 810 21 972 11184 (300) 268 (300) 300 407 39 540 81 647 988 12098 190 276 300 4 15 411 548 734 98 873 13057 351 65 632 888 902 15 14002 152 206 315 426 664 812 86 (3000) 904 15035 262 398 407 756 938 16443 862 940 62 17049 94 98 139 266 309 73 80 81 466 504 56 640 747 99 804 17 18016 34 308 600 55 719 75 845 19171 218 336 424 39 692 742 (300) 47 54 56 76 873 923 52 (1500) 58

20398 407 13 621 (1500) 708 82 958 72 21115 234 304 17 84 454 617 86 770 911 22008 181 264 486 635 80 96 23032 114 418 531 24160 389 402 527 623 88 787 (300) 815 25017 46 57 286 312 42 471 524 614 (3000) 61 731 35 818 83 900 52 26028 112 15 61 65 200 28 343 50 454 502 (500) 622 778 815 34 963 68 89 27111 41 45 97 480 558 61 658 91 982 28025 160 221 37 310 69 86 444 622 773 96 808 947 (500) 95 29064 90 284 475 78 586 691 913

30043 54 165 618 (500) 31078 293 (500) 335 98 435 69 516 29 750 850 84 32142 304 443 75 553 721 47 829 (1500) 908 (3000) 81 33109 396 753 856 917 34327 (3000) 548 642 868 (3000) 35246 69 80 94 348 735 919 36135 390 426 30 509 54 695 834 67 920 (5000) 37218 467 574 721 64 865 38185 232 422439 597 826 29 39004 17 20 42 169 80 548 62 771 880 931

40107 242 421 519 (300) 612 13 730 41024 (3000) 109 33 250 394 488 525 35 75 633 761 801 17 59 42034 (1500) 56 83 144 600 (300) 3 (1500) 22 42 47 982 43150 221 319 422 507 53 92 640 (1500) 824 97 44067 (300) 155 65 347 78 413 721 863 45028 114 18 256 482 575 744 858 71 76 925 78 46075 94 197 230 392 656 784 885 47250 76 379 423 570 683 722 61 (300) 81 901 48031 163 247 (1500) 469 (3000) 73 (500) 78 557 801 (300) 49173 281 57 616 854 61 913 67

50051 127 33 (500) 333 89 459 516 91 771 96 809 51042 145 85 271 336 703 52009 337 38 (500) 500 30 73 843 51 912 81 53060 495 540 54072 131 68 (500) 249 670 (300) 816 945 55140 90 240 312 29 90 414 572 738 22 906 70 56037 54 170 (1500) 358 577 600 756 79 822 910 37 57010 244 307 37 640 721 850 58009 16 58 94 103 32 445 (3000) 52 515 604 767 878 59084 185 236 357 448 51 530 653 (3000) 703

60075 167 96 255 375 498 563 (300) 642 804 22 992 61268 356 568 86 673 998 62004 65 111 367 631 82 92 711 (1500) 78 84 86 891 901 63085 103 (300) 329 96 454 92 98 521 (300) 67 601 27 88 765 894 64178 (1500) 241 56 346 93 406 523 627 41 90 787 883 968 65057 349 58 90 97 661 94 830 967 66171 252 78 (5000) 708 69 948 67030 (300) 241 416 33 91 531 928 44 46 68227 87 306 42 67 420 653 711 42 97 69020 81 (1500) 84 (3000) 243 344 622 732 923

70107 237 373 77 481 633 43 812 80 914 71129 44 78 (3000) 91 289 93 359 95 675 871 (1500) 954 89 72053 145 46 244 593 681 (1500) 757 844 73380 669 734 963 74 74299 378 (1500) 527 73 (500) 675 896 933 75013 153 64 99 (3000) 249 54 85 410 15 788 76055 63 141 267 538 641 47 (1500) 718 29 942 77186 (300) 234 72 484 614 819 951 72 82 78079 84 287 347 404 541 608 56 66 781 844 79086 286 (300) 301 74 621 93 806 22

80189 267 363 439 91 555 778 81098 288 332 411 508 832 69 979 82169 272 467 (1500) 577 735 911 83102 61 336 550 605 731 46 63 84005 72 165 260 584 648 859 65 66 85031 419 49 38 79 503 25 (3000) 65 68 769 895 930 86117 56 298 386 (3000) 612 717 939 (300) 47 87003 248 61 88 353 60 499 870 88117 225 71 488 (3000) 570 607 749 89010 18 (3000) 21 47 82 102 426 521 30 94 649 (300) 93 863 93 996

90032 (3000) 118 (3000) 54 76 91 275 535 721 53 922 67 91026 80 203 21 58 (300) 337 (3000) 67 444 748 95 824 52 956 92010 102 34 359 449 888 93072 115 264 391 408 542 77 791 94007 (3000) 209 14 (1500) 36 361 761 (300) 877 (1500) 962 64 86 95032 146 224 89 302 16 670 80 95 808 92 96181 206 27 517 674 718 31 858 923 26 97046 52 (500) 61 134 (300) 414 46 672 991 98061 65 (300) 125 69 390 724 30 998 99007 696 746 67 862 947

100092 131 288 95 461 556 690 101017 50 62 98 (500) 213 85 (500) 90 (1500) 418 540 42 46 78 634 712 43 842 983 102065 236 324 408 38 58 582 641 88 744 54 838 (1500) 905 103190 220 460 506 16 731 985 97 104211 540 82 673 82 749 891 949 59 80 105057 (3000) 103 316 50 503 617 869 931 39 73 106012 246 99 315 688 812 43 966 99 107511 38 787 976 108013 21 124 79 211 57 65 387 468 89 657 728 70 109040 53 98 211 395 523 719 75 925 33 70

110051 (1500) 278 502 9 678 721 29 34 854 111026 29 159 66 217 24 35 329 506 61 841 920 96 (500) 112100 50 222 49 584 665 737 945 113044 98 127 216 335 807 114074 93 305 415 (500) 789 857 949 115081 162 281 93 663 709 38 (15000) 820 116092 142 52 96 316 430 52 940 117220 354 407 618 978 118019 41 87 89 186 235 44 419 997 119012 (1500) 209 58 498 516 20 76 680 735 90 841

120085 178 301 626 54 774 851 81 940 121051 219 (500) 97 313 93 607 824 62 72 83 932 122348 506 63 92 697 123005 31 264 313 66 (1500) 433 632 787 860 124013 84 206 9 46 71 (1500) 621 800 125077 96 117 86 207 36 312 442 522 51 696 797 833 944 88 126006 16 146 71 320 (3000) 55 (300) 653 817 (3000) 98 946 94 127034 44 640 58 80 990 (300) 128137 (300) 232 336 422 513 129166 (1500) 242 512 80 84 627 46 55 64 77 88 701

130015 295 300 131111 (1500) 237 641 51 96 712 (300) 92 958 132050 70 120 256 375 567 88 133034 57 213 43 382 88 ((109000) 497 509 726 896 134062 200 (5000) 482 (500) 852 951 135235 340 54 (300) 535 85 732 50 06 905 (3000) 136194 262 407 977 137194 366 431 88 542 637 708 46 67 813 138012 237 399 660 894 911 139 87 (1500) 99 (300) 227 421 76 776 86 881

140192 202 593 615 (500) 707 46 861 141002 142 254 63 373 551 688 812 903 13 68 142087 240 379 82 417 47 609 (500) 704 28 (3000) 987 143251 315 85 95 467 515 19 732 865 927 144049 245 316 19 429 36 (1500) 70 639 47 85 755 93 868 145177 242 342 (3000) 435 724 94 146000 160 292 401 581 (300) 683 783 825 60 147059 (300) 63 178 339 79 89 593 378 720 148060 120 57 214 466 576 682 714 48 (1500) 853 922 149112 420 41 509 638 316 954

150077 133 (300) 299 494 97 596 785 852 979 151102 226 355 410 963 152054 56 435 834 153008 133 447 503 18 35 83 96 (500) 570 91 823 (500) 154151 224 31 73 86 519 (500) 778 94 880 910 155012 35 93 155 218 81 465 69 523 58 611 20 90 95 774 804 26 903 9 73 (3000) 156028 151 83 280 492 (3000) 583 221 (1500) 768 72 157066 216 37 328 (300) 551 97 612 748 57 832 (1500) 982 158127 68 50 296 632 985 159038 (500) 89 465 (3000) 675 729 858 976

160050 319 23 (3000) 49 56 414 581 635 (10000) 80 94 753 846 161136 310 491 513 92 632 71 892 (300) 993 162002 232 459 62 573 600 733 58 86 (3000) 840 163486 164021 100 88 (1500) 98 319 59 75 557 612 (300) 55 165187 612 42 770 76 813 60 63 916 166318 77 529 57 708 167187 323 47 (3000) 95 414 45 575 96 666 733 168055 120 421 617 79 (300) 86 839 53 77 169022 203 42 882 85 931 37 60

170028 157 214 645 50 877 171010 21 36 68 (1500) 415 85 85 513 34 54 735 821 172305 13 516 35 52 (300) 607 820 173364 98 461 (1500) 541 84 662 843 (500) 998 174000 28 452 81 682 85 746 63 810 54 73 85 (300) 175112 74 (3000) 230 457 553 91 638 868 963 73 176001 (300) 85 91 130 59 590 631 55 (500) 744 886 967 177082 89 90 162 363 439 733 854 82 960 178089 90 (1500) 110 90 261 307 487 587 606 18 179183 218 420 759 74 989

180283 324 555 82 98 (500) 684 881 961 181010 45 (1500) 73 96 157 667 85 832 84 981 182227 75 322 52 442 615 738 828 60 (3000) 183275 577 (300) 623 906 95 184097 301 520 46 614 (3000) 708 63 953 (300) 185051 138 280 (500) 324 465 83 (1500) 747 70 824 62 91 (3000) 978 84 186059 104 73 (1500) 202 376 (3000) 79 519 (1500) 816 928 64 70 187086 220 436 (1500) 77 575 631 32 71 934 188011 242 526 813 (300) 26 905 85 189010 33 89 268 94 375 580 668

190071 120 264 600 23 709 50 57 922 71 191004 83 112 91 218 80 308 573 928 192058 89 314 31 431 500 54 193011 89 (1500) 253 387 453 (3000) 660 720 836 94 993 194287 337 (3000) 82 89 523 661 (300) 750 858 949 195227 85 320 418 46 607 82 717 71 940 196098 254 82 311 572 626 762 858 197237 305 36 483 90 (3000) 717 83 92 859 974 198160 199242 381 831 93 96 958

200148 243 479 770 71 895 201193 (300) 68 451 542 711 25 202432 697 899 968 203058 81 139 89 261 (15000) 89 409 565 824 (3000) 52 84 204511 55 60 395 462 80 84 599 883 969 87 205518 672 206501 90 698 706 984 (500) 92 207238 (5000) 389 615 82 710 (1500) 41 812 982 88 92 208017 (500) 62 237 436 94 539 841 913 209159 243 384 647 61 79 956

210002 181 205 348 436 86 501 99 837 96 211036 73 111 78 89 200 53 455 338 40 212148 (15000) 49 77 238 412 16 622 213188 358 807 910 88 214042 48 249 413 662 815 91 924 215314 96 99 440 520 683 216193 542 723 25 34 801 80 929 77 97 (300) 217072 233 49 72 363 412 17 22 776 218235 83 440 91 657 839 901 27 45 219051 199 315 61 (300) 95 483 502 35 70 681 (3000) 773

220142 221 29 94 393 404 (3000) 772 866 938 221293 488 693 734 222008 30 (500) 270 98 443 81 90 570 668 95 774 813 942 223033 309 27 31 80 626 50 65 (500) 224146 200 765 817 23 44 82 943 225244 303 15 443 555